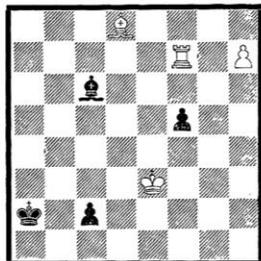


# Studienteil

Leiter: J. Schwarz, Buchweg 5, Neuhausen am Rhf.

## Dauer-Löser-Wettbewerb

(Bedingungen siehe SASZ Nr. 12, 1963)

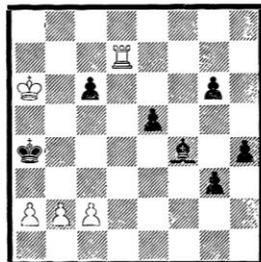


Nr. 839 / 64

S. Isenegger  
Basel

Schweiz.  
Schachzeitung»  
1943

Weiß zieht und  
gewinnt

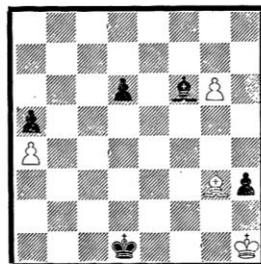


Nr. 840 / 64

Dr. A. Wotawa,  
Wien

«Deutsche  
Schachzeitung»  
1960

Weiß zieht und  
gewinnt



Nr. 841 / 64

G. Bernhardt  
Frankenau

«Schach-Echo»  
1963

Weiß zieht und  
gewinnt

**Lösungstermin der heutigen Studien: 18. 2. 1964**

### Zu den Studien

Nr. 839 / 64. Weiß: Ke3, Tf7, Ld8, Bh7 – Schwarz: Ka2, Lc6, Bc2, f5. Ein amüsanter, opferfreudiges Werk, beginnt mit 1. Ta7† nach der Devise: «Wer nicht weiter weiß, bietet Schach».

Nr. 840 / 64. Weiß: Ka6, Td7, Ba2, b2, c2 – Schw.: Ka4, Lf4, Bc6, e5, g6, g3, h4. Der schwarze König steht offensichtlich in Mattgefahren und sein Läufer wird versuchen, das Mattnetz mit – Lc1 usw. zu zerreißen. Daraus entsteht ein Läufer-Turm-Duell, wobei der Läufer gelenkt wird und das Matt ermöglicht.

Nr. 841 / 64. Weiß: Kh1, Lg3, Ba4, g6 – Schwarz: Kd1, Lf6, Ba5, d6, h3. Hier kommt Schwarz mit seiner Absicht, den Ba4 zu erobern, um einen Posttag zu spät.

**Wir wünschen allen Lösern und Lesern ein glückliches, erfolgreiches 1964 !**

### Lösungen aus Nr. 11, November 1963

Nr. 833, W. A. Korolkov. Weiß: Kc5, Tg4, Lh3, Bb2 – Schwarz: Ka4, De2, Ta3, Ba5, b3, c4, d4, e4, h5. – Weiß zieht und gewinnt: 1. Tg1!, Dg4 2. L:g4, h:g4 3. Tc1!, c3 4. Td1, d3 5. Te1, e3 6. Tf1, f3 7. Tg1, g3 8. Th1, h3 9. T:h3, und 10. Th4† matt.

(1. Tg5?, Dg4 2. L:g4, h:g3 3. Kb6, e3! 4. T:a5, Kb4 5. Tb5†, Ka4 6. Kc5, e2 und gewinnt.)

Nr. 834, A. J. Simoni. Weiß: Kb3, Db7, La2, Lf6, Sh3 – Schwarz: Kg8, Df8, Tb8, Le5, Bh6 – Weiß zieht und gewinnt: 1. Ka4†, Lf7 2. Dg2†, Kh7 3. De4†, Lg6 4. Lg8†, D:g8 5. Sg5†, h:g5 6. Dh1†, Lh2 7. D:h2†, Lh5 8. D:h5† matt.

Nr. 835, F. S. Bondarenko. Weiß: Ke8, Tg1, Lf1, Lh2, Bd4, e3, g3 – Schwarz: Kh8, Bb2, c2, c3, e6, e7, g4, g5 – Weiß zieht und gewinnt: 1. Kf7!, b1D 2. Th1, Db7 3. d5!, D:d5 4. e4!, D:e4 5. Lg1†, D:h1 6. Ld4†, Kh7 7. Ld3†, Kh6 8. Lg7†, Kh5 9. Lg6† matt.

### Richtige Lösungen aus Nr. 11, November 1963

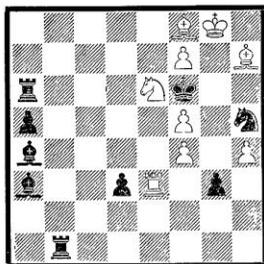
Dr. H. Unger, Hanau/M. (Deutschland). Bezüger der SASZ! 20 P. (50 P.); R. Finger, Thun, 20 P. (173 P.); A. Flury, Zürich, 20 P. (300 + 9 P., zum dritten Male preisberechtigt! Bravo! J. S.); es ist interessant, daß alle drei obigen Löser an der Nr. 835 gestrauchelt sind. Bitte Lösung beachten! K. Zipfel, Baden AG, Nr. 834 = 10 P. (60 P.).

**Wer sich im Endspiel ausbilden oder in Übung bleiben will, der löst mit Vorteil die Aufgaben des Studienteils! Anfänger sind gut beraten, wenn sie jeweils auch die Lösungen gründlich nachspielen.**

# Problemteil

Leiter: Michael Terebesi, Tödistr. 20, Wallisellen

## 5 Udrucke und 4 Nachdrucke



Nr. 2835

F. Chlubna  
Wien

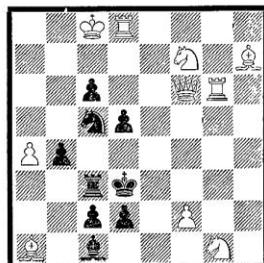
Matt in 2 Zügen



Nr. 2836

Oskar Wielgos  
Bottrop

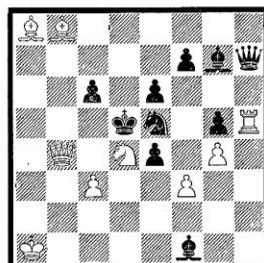
Matt in 2 Zügen



Nr. 2837

L. C. Willemsens  
1. Preis  
South African  
Cheß Player 1959

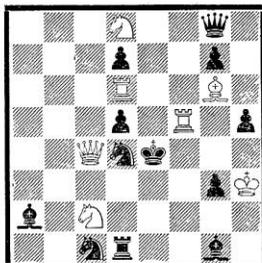
Matt in 2 Zügen



Nr. 2838

C. Goldschmeding  
1. Preis El Ajedrez  
Español 1957

Matt in 2 Zügen



Nr. 2839

Antonio Piatosi  
Imola

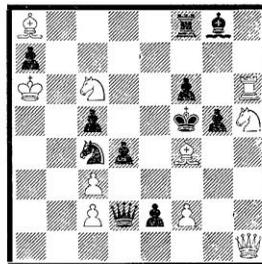
Matt in 3 Zügen



Nr. 2840

J. C. Morra  
Cordoba -

Matt in 3 Zügen

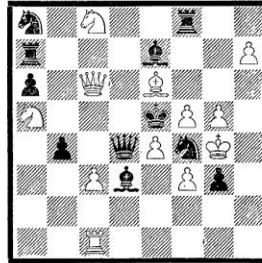


Nr. 2841

L. I. Loschinskij und  
K. Chajrabadjan

2. Preis  
«Szachy» 1953

Matt in 3 Zügen

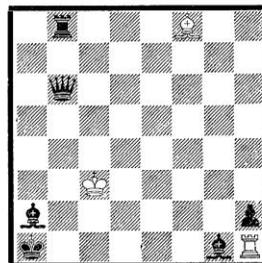


Nr. 2842

Jan Hartong

3. Preis  
T. v. d. N. S. B.  
1942

Matt in 3 Zügen



Nr. 2843

F. S. Bondarenko  
Dnjepropetrowsk

Hilfsmatt  
in 2 Zügen

Gruppe A löst die Aufgaben Nr. 2835 bis und mit Nr. 2839, Gruppe B soweit möglich alle Aufgaben dieses Heftes. Einsendefrist für die Lösungen: 29. Februar 1964.

### Informalturnier 1964

Wie jedes Jahr, veranstaltet die SASZ ein Jahresinformalturnier für die 1964 publizierten Originalprobleme. Das Turnier wird in zwei Kategorien durchgeführt: 1. orthodoxe Zweizüger, 2. orthodoxe Dreizüger. Die Preisrichter werden sobald als möglich bekanntgegeben.

### Lösungen aus Nr. 10, 1963

Nr. 2815, Chlubna. Die Autorlösung 1. Td5† (der Turm kann sechsmal geschlagen werden) läßt sich mit 1. Dh2! umgehen.

Nr. 2816, Ahues. 1. Kf1! entfesselt Le2 und gibt Fluchtfeld e3. 1. ..., Lc4 (Dc4) fesselt den Läufer wieder, doch: 2. Ld3 (L:c4)‡. 1. ..., Ke3 2. Df3‡. Das Monréal-Thema.

Nr. 2817, Visserman. 1. De6! Zugzwang 1. ..., Le2 / Lf3 / Lg4 / Lh5 2. Lc3 / Ld4 / Lf6 / Lg7†, K:f4 3. Ld2 / Le3 / Lg5 / Lh6‡. Je zweimal verstellt, bzw. blockiert der schwarze Läufer. «Sehr schön. Der Zugzwang ist gar nicht so leicht zu sehen!» (M. B.).

### Löserstand

Gruppe A: E. Schweizer 17, A. Ittensohn 13, R. Kapenthuler 11 Punkte.

Gruppe B: E. Molter 197, H. Angeli 184, G. Frei 163, H. Huber 63, Dr. H. Unger 24, P. Groß 21, M. Benninger 9 Punkte.

Als neuen Löser begrüßen wir den langjährigen Problemspaltenleiter unserer Zeitschrift, Max Benninger, recht herzlich.

### Verbesserungen

Nr. 2778, Bondarenko. Der Autor korrigiert seine Aufgabe durch versetzen des schwarzen Bauern d7 nach d6.

Nr. 2773, Morra. Die Aufgabe ist wegen 1. ..., Sb6† unlösbar. Durch hinzufügen eines sB b6 scheint die Aufgabe gerettet zu sein.

Nr. 2776, Chlubna. Durch Verschieben der Stellung um eine Reihe nach links eliminiert der Autor die Nebenlösung 1. La6.

Nr. 2802, Chlubna. Um ein Dual in der Hauptvariante zu vermeiden, ist der Stellung noch ein sB g7 zuzufügen.

Nr. 2819, Ahues. Der weiße Bauer b5 ist durch einen schwarzen Bauern zu ersetzen. Das Problem ist sonst unlösbar.

### Verschiedenes

Nr. 2775, Angeli. Friedrich Chlubna macht uns auf den folgenden (allerdings 6 Steine mehr benötigenden) Vorgänger aufmerksam: L. I. Loschinskij und E. Umov, 1. Preis Tijdschrift van de N. S. B. 1930: Weiß: 1. Ke4, Dg3, Td4, h5, Lf6, g4, Sd5, e5, Bb4, c4, f7; Schwarz: Kd6, Te8, h8, Lb7, Sd8, Ba5, b6, c7, d7, f2, g6; Matt in 3 Zügen. 1. b5! (2. Da3†).

Nr. 2769, Groß. Ebenfalls von F. Chlubna erhalten wir den Hinweis auf die Satzspiele 1. ..., Dd4 / Te4 / Lf4 2. D:e6 / Dg7 / D:f4‡, welche in der Lösungsbesprechung dieser Aufgabe nicht erwähnt worden waren.

Nr. 2783, Chlubna. Zum Vorschlag von H. A., den La6 nach f1 zu versetzen, äußert sich F. Chlubna wie folgt: «Der Läufer a6 könnte zwar auch auf f1 stehen, doch würde dann kein Mensch 1. Sbd6 ? überhaupt versuchen. So ist der Fluchtfeldraub im Schlüssel thematisch verarbeitet und nach meiner Meinung daher kaum als Man gel anzusehen.»

## Mitteilungen des Zentralvorstandes

**Gratulation.** Alt Zentralpräsident Otto Burkhalter ist in das stadtbernerische Parlament gewählt worden. Wir gratulieren unserem Schachfreund zu dieser ehrenvollen Wahl herzlich und wünschen ihm an der Schwelle seiner politischen Laufbahn ebensoviel Geschick und Erfolg wie er seinerzeit beides als Steuermann des Schachbundes sechs Jahre lang an den Tag gelegt hatte.

**Jubilare.** Die Vereinsvorstände sind gebeten, bis Ende Januar dem Zentralpräsidenten die Mitglieder zu melden, welche dem SASB 25 Jahre angehören und somit am Delegiertentag in Aarau Anrecht auf die Verabfolgung der Urkunde haben.

**Verstorbene Mitglieder.** Leider sind auch im vergangenen Jahre wieder einige Lücken durch den Tod in unsere Reihen geschlagen worden. Damit am Delegiertentag der Toten ehrend gedacht werden kann, bitten wir ebenfalls bis Ende Januar um Bekanntgabe der verstorbenen Mitglieder.

**Traktandenliste.** Die Traktandenliste des Delegiertentages und allfällige Anträge werden im Februarheft veröffentlicht.

# Studienteil

Leiter: J. Schwarz, Buchweg 5, Neuhausen am Rhf.

## Dauer-Löser-Wettbewerb

Mit dieser Konkurrenz kann laufend von jeder SASZ-Nummer an begonnen werden.

Teilnahmeberechtigt ist jedes Mitglied des SASB sowie jeder Abonnent der SASZ, ferner Gruppen und Sektionen!

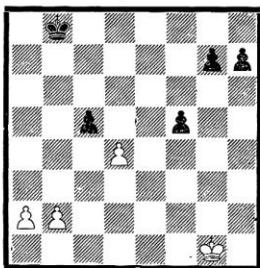
Bedingungen: Die Lösungen müssen jeweils bis zum Lösungstermin im Besitze des Studienteil-Leiters sein.

Bewertung: Für jede richtige Lösung 10 Punkte. Teilweise richtige Lösungen 5 bis 9 Punkte.

Preise: Studienlöser oder Gruppen erhalten nach Wahl, bei Erreichung von 300 Punkten, 5 Franken in bar oder in Form von Schachmaterial aus unseren Beständen.

Preisberechtigte wenden sich direkt an den Kassier oder Materialverwalter.

## Lösungstermin der heutigen Studien: 18. 3. 1964

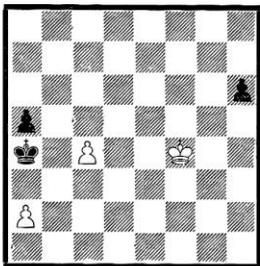


Nr. 842 / 64

R. Missiaen,  
Belgien

«Schach-Echo»  
1963

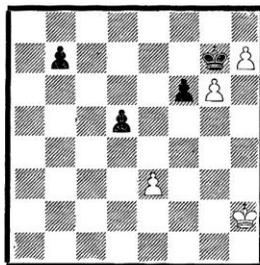
Gewinn



Nr. 843 / 64

Grigorieff  
1925

Gewinn



Nr. 844 / 64

Grigorieff

«Schachmatny»  
1932

Gewinn

(«Gewinn» bedeutet: Weiß zieht und gewinnt)

## Das Bauernendspiel, bekanntlich das Schwierigste des Schwierigen!

Nr. 842/64, R. Missiaen. Weiß: Kg1, Ba2, b2, d4 – Schwarz: Kb8, Bc5, f5, g7, h7. Diese Studie wird vom Zugzwang beherrscht. Nach 1. d:c5, h5! folgt eine Serie beiderseitiger Zwangszüge; den letzten hat Schwarz zu tun!

Nr. 843/64 und 844/64, Grigorieff. Weiß: Kf4, Ba2, c4 – Schwarz: Ka4, Ba5, h6. Und Weiß: Kh2, Be3, g6, h7 – Schwarz: Kg7, Bb7, d5, f6. Um die Löserfreuden nicht zu schmälern, enthalten wir uns einer Vorbesprechung. Viel Vergnügen! J. S.

## Lösungen aus Nr. 12, Dezember 1963

Nr. 836, A. P. Guljajew. Weiß: Kf1, Lf4, Bg6, h6 – Schwarz: Kc5, Ta4, Bg7 – Weiß zieht und gewinnt: Nach

1. Le3 †, Kd5 2. h7 verzweigt sich das Spiel:
2. ..., Th4 3. Lg5!, Th1 † 4. Kg2, Th5 5. Lf6!, Ke6 6. L:g7, Kf5 7. Lh6! und gewinnt; oder
2. ..., Ta8 3. Lh6!, Ke6 4. L:g7, Kf5 5. Lf8! Ebenfalls mit Gewinn. – Wem wird diese reizende Miniatur, die sich durch eine Doppelsetzung des (an sich nicht neuen) Gedankens auszeichnet, nicht gefallen?

Nr. 837, H. Rinck. Weiß: Kc6, Dh1, Bd2, e4 – Schw.: Kc4, Dh7, Be5, f6, h4 – Weiß zieht und gewinnt:

1. Db1! Mit der Drohung 2. Db5 † nebst Matt (1. Df3?, Kb4! remis).
1. ..., Kd4 (1. ..., Df7 [g8] 2. Da2 † mit Damengewinn.)
2. Db3!, D:e4 †! 3. Kd6. Durch die Drohung 4. Dc3 matt wird nun die schwarze Dame zu einem Zug

genötigt; wohin sie aber geht, sind entweder sie oder der schwarze König ihres Lebens nicht mehr sicher.

3. ...., Da8. Weicht die Dame nach g2 oder h1 aus, so geht sie nach 4. Dc3 † nebst Dc6 † verloren.
4. De3 †, Kc4 5. Dc3 †, Kb5 6. Db3 † ! Der schwarze König wird in das bekannte Mattnetz des Polerio gezwungen.
6. ...., Ka6 7. Da4 †, Kb7 8. Db5 †, Ka7 (oder 8. ...., Kc8 9. Dd7 †)
9. Kc7 und gewinnt.

Nr. 838, A. O. Herbstmann. Weiß: Ke2, Lf8, Ba5, b5 – Schwarz: Kc5, Ba7, d6 – Weiß zieht und gewinnt:

1. b6, a:b6 (falls 1. ...., Kc6 so 2. Le7 !, Kb7 3. Ld8 ! und gewinnt).
2. a6, Kc6 3. Le7 ! Nicht 3. L:d6 ? wegen 3. ...., b5 4. Lc5, und nach 4. ...., Kc7 erweist sich der Läufer als überlastet: 5. La7, b4 6. Kd3, Kc6 7. Kc4, b3 ! 8. K:b3, Kb5 remis. – Nach dem Textzug droht Ld8, z. B. 3. ...., b5 4. Ld8 !, d5 5. Kd3, b4 6. Kd4, b3 7. Kc3 mit Gewinn. – Daher
3. ...., Kc7, aber jetzt – jetzt erst ! – folgt
4. L:d6 (mit Schach !). Schwarz muß, da 4. ...., Kc8 hoffnungslos wäre, seinen letzten Zug zurücknehmen und dadurch dem Gegner das eine Tempo schenken, das bisher fehlte.
4. ...., Kc6 5. Kd3, b5 6. Lc5, Kc7 7. La7, Kc6 8. Kc3 und Weiß ist am Ziel. (Aus der Welt der Schachstudie, von Dr. H. Staudte. Schachverlag Heinz Loeffler, Bad Nauheim. Ein Studienbüchlein, das bestens empfohlen werden kann.) J. S.

### Richtige Lösungen aus Nr. 12, Dezember 1963

Dieter Keller, Zürich, 30 P. (110 P.)  
Fritz Röthenmund, Bern, 30 P. (300 + 19 P.) Preisberechtigt ! Bravo !  
Dr. H. Unger, Hanau/M, Deutschland, 30 P. (80 P.)  
K. Zipfel, Baden AG, 836 10 P. (90 P.)  
Robert Finger, Thun, 30 P. (203 P.)  
André Flury, Zürich, 30 P. (39 P.)  
Herbert Angeli, Bolligen BE, 30 P. Wir begrüßen Dich freundlich als neuen Löser !

### Berichtigung

Dieter Keller, Internationaler Meister, Zürich, Dr. H. Unger, Hanau/M, Deutschland, und Robert Finger, Thun: Die Studie Nr. 835 ist unkorrekt. Nach 1. Kf7, b1D 2. Th1, c1D (nicht Db7) 3. Lg1 †, Dh7 † oder e4, D:e4.

### Studienturnier

Der Einsendetermin vom internationalen Studienturnier der bekannten englischen Wochenzeitung «New Statesman» wurde auf den 28. April 1964 verlängert. Es ist offen für Studienkomponisten aus allen Ländern. Jeder Verfasser kann soviel Bewerbungen einreichen, wie er will. Die Bedingungen sind nicht schwer: «lilienweiße Jungfräulichkeit» (so drückt Assiac die selbstverständliche Forderung aus, daß die Einsendungen Urdrucke sein müssen !). Originalität sind es, was der Bewerber beachten muß. (Jury: H. Lommer, v. Halberstadt) Einsendungen also bis 28. April 64 an: «New Statesman», Chess Editor, Great Turnstile, London WC 1 (England).

### Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, Biel 8  
Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, IVA 6812

### Zehnbestenliste (Stand 18. 1. 1964)

Klasse A: 1. Gehring Fritz 0,800, 2. Hinnen Erich 0,777, 3. Stauffiger André 0,772, 4. Devaux Gg. 0,750, 5. Egger Bernhard 0,714, 6. Burgener Alb. 0,700, 7. Eggimann Louis 0,437, 8. Schwarz Jules 0,437, 9. Schwager Paul 0,414, 10. Oesch Alfred 0,363.

Klasse B: 1. Sommer Harald 0,750, 2. Seckinger Willi 0,687, 3. Liniger Hans 0,683, 4. Gujer Ueli 0,666, 5. Liechti Werner 0,607, 6. Rechsteiner René 0,600, 7. Schneider Hans 0,565, 8. Müller Josef 0,514, 9. Haderer Klaus 0,500, 10. Besio Emilio 0,442.

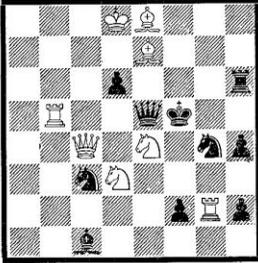
Klasse C: 1. Stauffiger Kurt 0,843, 2. Frau Gosse-ling M. 0,800, 3. Senn Jacques 0,687, 4. Dutler Fr. 0,666, 5. Pfeifer Hermann 0,642, 6. Hagenbuch Moritz 0,600, 7. Zulauf Fred 0,583, 8. Bossert Max 0,555, 9. Marti Theo 0,500, 10. Häfliger Al. 0,500.

Diese Ziffern wurden gefunden, indem die Punktezahldurch die Partienzahl dividiert wurde. In diesen Zehnbestenlisten können nur Fernschachspieler aufgenommen werden, die gegenwärtig am MT teilnehmen und mindestens schon 6 Partien gespielt haben. Liebe Schachfreunde, verbessert Eure Positionen, indem Ihr mitmacht.

# Problemteil

Leiter: Michael Terebesi, Tödistr. 20, Wallisellen

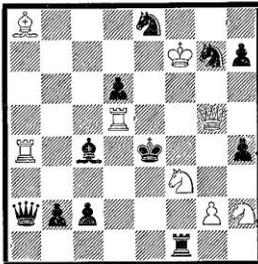
## 4 Urdrucke und 5 Nachdrucke



Nr. 2844

Friedrich Chlubna  
Wien

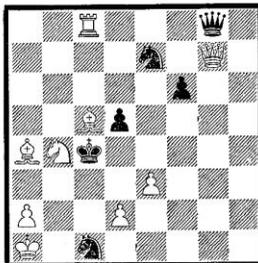
Matt in 2 Zügen



Nr. 2845

Erwin Groß  
Gautstadt

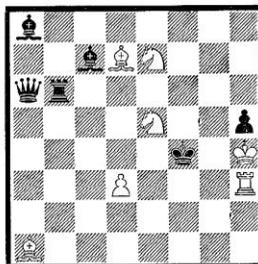
Matt in 2 Zügen



Nr. 2846

J. C. Morra  
Cordoba

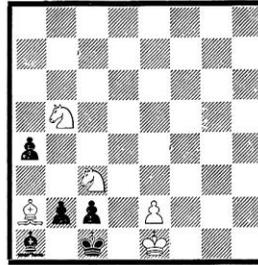
Matt in 2 Zügen



Nr. 2847

T. H. Amirov  
USSR

Matt in 2 Zügen

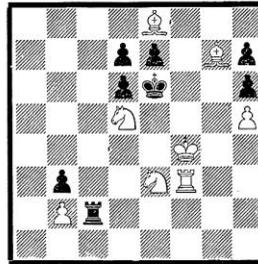


Nr. 2848

A. Kraemer

1. Preis  
American Chess  
Bulletin 1948

Matt in 3 Zügen

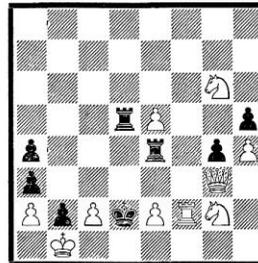


Nr. 2849

O. Nerong

«Caissa» 1951

Matt in 3 Zügen

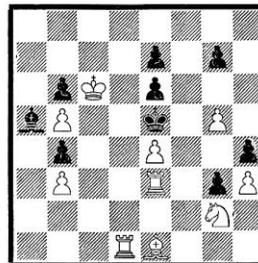


Nr. 2850

H. Grasemann

publ.?

Matt in 3 Zügen

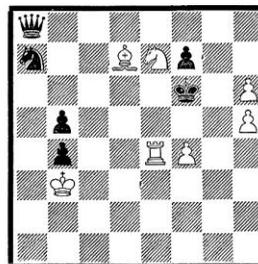


Nr. 2851

W. Eiche

«Basler Nach-  
richten» 1948

Matt in 3 Zügen



Nr. 2852

A. Kraemer

«Schwalbe» 1948

Matt in 6 Zügen

**Informalturnier 1964**

Die im Jahre 1964 in der SASZ erstveröffentlichten direkten Zwei- und Dreizüger nehmen am Jahresinformalturnier teil. Als Preisrichter konnten gewonnen werden: Dr. Werner Ißler für die Zweizüger und Dr. R. Ryf für die Dreizüger.

**Zu den Aufgaben**

Die Zweizüger dieses Heftes sind alles Urdrucke. Bei Chlubna und Groß beachte man die Satzspiele. Verführungen spielen die Hauptrolle in Nr. 2847. Die Dreizügernachdrucke sind echte Schachrätsel! Man versäume nicht, die «unwahrscheinlichsten» Züge zu untersuchen. Der Sechszüger ist ein Klassiker unter den Brennpunktproblemen. Gruppe A löst die Aufgaben Nr. 2844 bis und mit Nr. 2848; Gruppe B soweit möglich alle Aufgaben dieses Heftes. Einsendefrist für die Lösungen: 31. März 1964. Viel Vergnügen!

**Lösungen aus Nr. 11, 1963**

Nr. 2818, Wielgos: 1. S5g4 ? (droht 2. Lc3 ♣), f:g3 † / Sb5 2. Sf2 / T:d5 ♣ scheidet an 1. ...., Tc1! 1. Sd7! (droht 2. Dc3 ♣), d:c4 † / Sb5 / Tc1 2. Sc5 / Dc5 / T:f4 ♣. Falsche und richtige Entfesselung mit latenter Batteriebildung. Wertvoll ist, daß der jeweils unbeteiligte Turm in einer andern Variante mitwirkt.

Nr. 2819, Ahues (Mit einem schwarzen Bauern b5 anstelle eines weißen): 1. Sc2 ?, Td4! / Ld4!. Daher: 1. Se6 ?!, Td4 / Ld4 2. Sec5 / T:f4 ♣. Aber 1. ...., Lb7! 1. Sf3 ?!, Td4 / Ld4 2. Sdc5 / Sfd2 ♣. Aber 1. ...., D:h4! 1. Sb3!, Td4 / Ld4 2. Sbc5 / Sbd2 ♣. Drei-Phasen-Mattwechsel.

Nr. 2820, Visserman: Die Verfasserabsicht 1. Tg7! mit den Verführungen 1. Tc3 ? / Tf6 ? / Td4 ? läßt sich mit 1. Tf8! umgehen.

Nr. 2821, Speckmann: 1. Lg8! Eine technisch hervorragende Zugwechselaufgabe.

Nr. 2822, Chudjakowa: 1. Dd5! droht 2. Df5 nebst 3. Tf8 ♣. 1. ...., e3 / Th6 / Ld4 / Lh2 2. De5 / Tf8 / Tf1 / Tf3! usw. 1. Dd6 ? scheidet nur an 1. ...., T:h8! Eine inhaltsreiche Aufgabe mit Block, Verstellung und Linienöffnung. (M. Benninger: Stille Drohung, lockere Stellung und gute Brett-ausnutzung wirken sehr sympathisch.)

Nr. 2823, Hegermann: 1. De8! droht 2. Sg4 † nebst 3. De4 ♣. 1. ...., S:d6 / S:g3 2. Df8! / Dg6!, Sf5 3. D:a3 / Dg1 ♣. Zweifache Beseitigung weißer Masse!

Nr. 2824, Kricheli: Die Probespiele 1. Shg6 ? und 1. Shf5 ? scheitern an 1. ...., Lb7! bzw. 1. ...., Tg7! Durch 1. Tb2! zwingt man Schwarz zu einer Grimshawverstellung auf b7. 1. ...., Tb7 / Lb7, worauf 2. Shg6! / Shf5! die Entscheidung erzwingt.

Nr. 2825, Guttman: 1. Tb4!, Lc1 2. Lf2! (droht 3. Tg4 nebst 4. Tg1 ♣), d2 3. T:h4! nebst 4. Kg3 matt. Kritische Lenkung des schwarzen Läufers.

Nr. 2826, Morra: 1. Te3 †, f3 2. e4, f4 ♣. (M. B.: Auf dem fünffach gedeckten Feld f4 gibt der wB im zweiten Zuge matt!)

**Löserstand**

Gruppe A: A. Ittensohn 21, R. Kappenthuler 19, E. Schweizer 19 Punkte.

Gruppe B: E. Molter 212, H. Angeli 184, G. Frei 184, H. Huber 72, Dr. H. Unger 47, M. Benninger 27, P. Groß 21 Punkte.

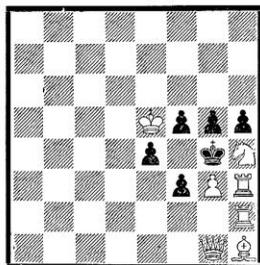
**Verbesserung**

Nr. 2753, Groß: Durch Hinzufügen eines schwarzen Bauern g6 schaltet der Autor die Nebenlösung 1. Dh5 † aus.

# Problemtteil

Leiter: Michael Terebesi, Tödistr. 20, Wallisellen

## 5 Urdrucke und 4 Nachdrucke

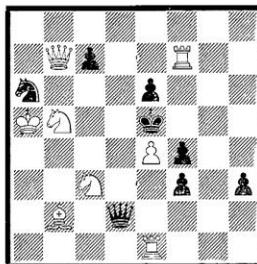


Nr. 2853

J. Hartong  
Holland

1. Platz  
Niederlande –  
Israel 1962

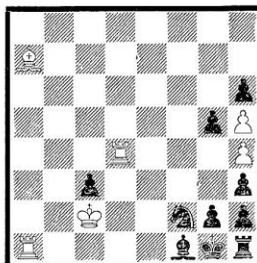
Matt in 2 Zügen



Nr. 2857

H. Ahues  
Bremen

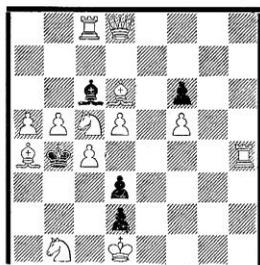
Matt in 2 Zügen



Nr. 2858

E. Groß  
Gaustadt

Matt in 3 Zügen

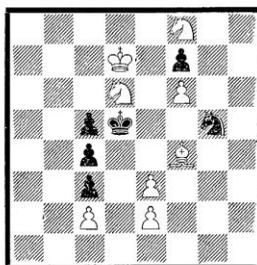


Nr. 2854

J. Albarda  
Holland

3. Platz  
Niederlande –  
Israel 1962

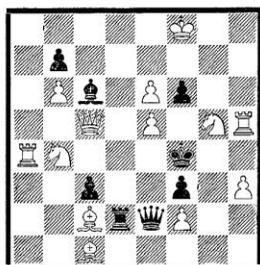
Matt in 2 Zügen



Nr. 2859

Friedrich Chlubna  
Wien

Matt in 3 Zügen

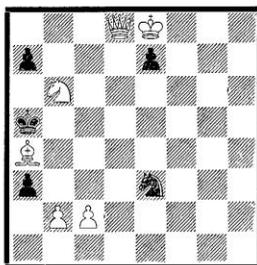


Nr. 2855

J. Retter  
Israel

5. Platz  
Niederlande –  
Israel 1962

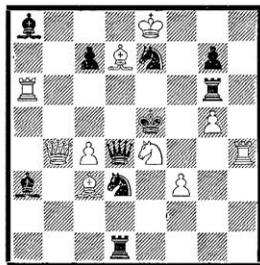
Matt in 2 Zügen



Nr. 2860

J. Grande  
Skogmo

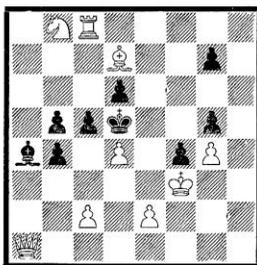
Matt in 3 Zügen



Nr. 2856

J. C. Morra  
Cordoba

Matt in 2 Zügen



Nr. 2861

P. Fröhlich

Ostschweiz.  
Tagblatt 1963

Matt in 3 Zügen

## Zu den Aufgaben

Nach der recht schweren Serie in Heft 2 bringen wir diesmal leichtere Kost. Die drei Stücke aus dem Länderkampf Niederlande – Israel zeigen dasselbe Thema (dieses war vorgeschrieben). Man beachte die Satzspiele der weißen Batterien! H. Ahues zeigt aktuellere Verführungsthematik. Während E. Groß durch den Schlüsselszug matt setzt, demonstriert Chlubna gestaffelte fortgesetzte Verteidigungen. Im böhmischen Stile ist der norwegische Dreier komponiert. Der Dreizügernachdruck ist zwar etwas grob, doch läßt er auf weitere gute Stücke des Nachwuchskomponisten hoffen! Gruppe A löst nur die Zweizüger dieses Heftes. Einsendefrist: 30. April 1964. Viel Vergnügen!

## Lösungen aus Nr. 12, 1963

Nr. 2827, Cheney: 1. La8 !, f:g4 2. Kb7, Kd5 3. Td3 matt. 1. ..., f4 2. Lf4 usw. Die Wirkungskraft des wL wird geopfert: Im Gegensatz zum Inder ist hier die Verstellung des wL von dauernder Art (Cheney–Lloyd).

Nr. 2828, Healey: 1. Sa7 !, Lc1 2. Df8, Lf4 3. Da8 ! (Bristoler Thema).

Nr. 2829, Anderssen: 1. Dh8 !, T7f8 2. D:f8 †, T:f8 3. Tf6 † usw. 1. ..., T:h8 † 2. Th6 † usw.

Nr. 2830, Schrüfer: 1. Ka7 !, d4 / K:S / K:B 2. Dh8 / Tg1 † / De1 usw. Dieselbe Idee wie in Nr. 2828.

Nr. 2831, Wielgos: 1. ..., T:e5 / S:e5 2. Db4 / Df4 ♣. 1. Sc5 ! (droht 2. T:d5 ♣). 1. ..., T:e5 / S:e5 2. c3 / Df2 ♣. Linienöffnung im Satz, Linienöffnung und Block in der Lösung mit Mattwechsel. Der schöne Schlüssel gibt zwei Fluchtfelder.

Nr. 2832, Morra: 1. e3 !

Nr. 2833, Piatasi: 1. D:f6 ?, T:e5 / D:f6 2. Tg4 / Td8 matt. Aber 1. ..., L:d2 ! 1. Dg1 ?, Te:e3 / Tc:e3 2. Tg4 / c3 ♣. Aber 1. ..., Lf2 ! Richtig ist 1. Da7 !, D:T / T:T 2. Td8 / c3 ♣. Zyklisches Auftreten je zweier der drei Mattzüge Tg4, Td8 und c3.

Nr. 2834, Kummer: 1. Dc6 !, T:h4 2. Td6, Dg4 ♣.

## Löserstand

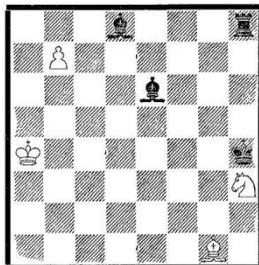
E. Molter 228, H. Angeli 205, G. Frei 203, H. Huber 81, Dr. H. Unger 65, M. Benninger 48, P. Groß 36, A. Ittensohn 27 \*, R. Kappenthuler 25 \*, E. Schweizer 25 \* Punkte (\* = Preisberechtigung bei 200 Pt.).

## Studienteil

Leiter: J. Schwarz, Buchweg 5, Neuhausen am Rhf.

### Dauer-Löser-Wettbewerb

(Bedingungen siehe SASZ Nr. 2, Februar 1964)

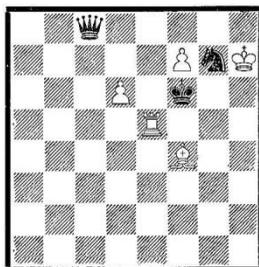


Nr. 845 / 64

Kalandase und Neidse

1. Preis «Lelo», Tiflis 1961

Gewinn

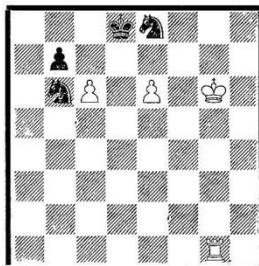


Nr. 846 / 64

G. Kasparjan

Aus: 2500 Studien

Gewinn



Nr. 847 / 64

Dr. J. Fritz

3. Preis «Tijdschrift» 1951

Gewinn

(«Gewinn» bedeutet: Weiß zieht und gewinnt)

### Zu unseren heutigen Studien

Nr. 845/64. Weiß: Ka4, Lg1, Sh3, Bb7 – Schwarz: Kh4, Th8, Ld8, Le6. Eine Studie, deren Lösung viel Freude bereiten wird! Der Beginn ist zwar banal: 1. b8D, ein Zug, den man geradezu machen muß. Und dafür einen ersten Preis! Nur Geduld! Die glitzernde Pointe kommt ja erst noch, – und unsere geschätzten Löser (Leser) finden sie selbst! Schwarz fängt nach 1. b8D an,

mit dem Läufer e6 Schach zu bieten (1. ..., Ld7 †) um womöglich den weißen König auf ein schwarzes Feld zu locken, worauf der Ld8 mit Schach dem Turm den Weg zur Dame freimachen könnte. Bei oberflächlicher Betrachtung sieht es also nach Remis aus. Und doch gewinnt Weiß! Wie macht er das?

Nr. 846/64. Weiß: Kh7, Te5, Lf4, Bd6, f7 – Schw.: Kf6, Dc8, Sg7. Eine Studie, deren Lösung mit einem prächtigen Springer-Mattbild endet. Th. Schuster sagt u. a. dazu: «kaum zu glauben!»

Nr. 847/64. Weiß: Kg6, Tg1, Bc6, e6 – Schwarz: Kd8, Sb6, Se8, Bb7. Ebenfalls eine Studie, deren Lösung mit einer köstlichen Mattstellung endet. Weiß muß so operieren, daß Schwarz nicht dazu kommt (nach etwa c:b7, Kc7) den b-Bauern zu erobern, dann einen Springer gegen den e-Bauern zu opfern und schließlich mit Springer gegen Turm Remis zu halten. Also 1. ?

Viel Vergnügen! J. S.

**Lösungstermin: 18. April 1964**

**Lösungen aus Nr. 1, Januar 1964**

Nr. 839/64, S. Isenegger: 1. Ta7 †!, Kb1 2. Ta1 †!, K:a1 3. Lf6 †!, Kb1 4. Lb2!, K:b2 5. h8D † (erst jetzt!) 5. ..., Kb1, 6. Db8 †, – und Weiß gewinnt leicht. Ein sogenanntes «Opferminimal»: Weiß opfert alle Figuren bis auf eine.

Nr. 840/64, Dr. A. Wotawa: Der schwarze Läufer muß (und kann) nach a3 (!) gelenkt werden! Wie man es nicht machen darf, zeigen die Versuche: 1. a3?, Lc1! 2. Ta7, Le3 3. Tb7, Lc5! und 1. Td1?, Kb4!, was die Absicht 2. a3 nebst Ta1 und b3 †† vereitelt. Daher:

1. c3!, Lc1! Die beste Verteidigung. Auf 1. ..., g2 käme 2. Tb7, c5 3. Tb3 nebst Ta3 ††. Und 1. ..., e4 scheidet natürlich an 2. Td4 ††.

2. Ta7, Le3. Erste Lenkung.

3. Tb7! Nicht aber 3. Ta8? wegen 3. ..., Ld4!

3. ..., Lc5. Zweite Lenkung. 3. ..., c5 würde wieder Tb3 zur Folge haben.

4. Tb3. Schwarz kann jetzt

5. Ta3 †, L:a3. Dritte Lenkung!

6. b3 †† nicht mehr abwehren.

Nr. 841/64, G. Bernhardt: Mit 1. Lh4! verschafft sich Weiß das zum Siege nötige Tempo. 1. ..., Le5 2. Ld8, Kc2 3. L:a5, Kb3 4. Lc3!, die Pointe! 4. ..., K(L):c3 5. a5 und gewinnt.

**Lösen heißt, sich unterhaltend lehrreiche Freude bereiten!**

**Richtige Lösungen aus Nr. 1, Januar 1964**

Herbert Angeli, Bolligen BE, 30 P. (60 P.)

Dieter Keller, Zürich, 30 P. (140 P.)

K. Zipfel, Baden AG, 30 P. (100 P.)

E. Molter, Langnau ZH, 26 P. (261 P.)

Dr. H. Unger, Hanau/M, Deutschland, 30 P. (110 P.)

André Flury, Zürich, 30 P. (69 P.)

Robert Finger, Thun, 30 P. (233 P.)

Fritz Röthenmund, Bern, 30 P. (49 P.)

H. Schneider, Biel, Nr. 838/64, 10 P. (176 P.)

**Aufruf**

Schachfreunde, die sich für die Leitung des Studententeils interessieren, belieben sich mit dem Präsidenten E. Bärtschi, Reinacherstraße 268, Basel (Tel. 061 / 35 38 39), oder der Redaktion der SASZ, A. Graber, Bümplizstraße 116, Bern 18 (Tel. 031 / 66 25 45), oder dem Studententeil-Leiter in Verbindung zu setzen. – Liebe Löser und Leser, liebe Schachfreunde, ich beabsichtige endgültig, mit dieser Nummer zu demissionieren. Eine Löserliste sowie die Lösungen aus Nr. 2, Februar, und Nr. 3, März 1964, erscheinen in den laufenden Nummern der SASZ. Jules Schwarz, Buchweg 5, Neuhausen am Rheinfluss.

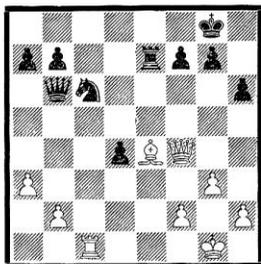
## Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, Biel 8

Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, IVa 6812

### Medaillenturnier (MT)

Es sind mir verschiedene Reklamationen zugekommen wegen Zeitüberschreitung der Gegner. Man sollte im allgemeinen darauf achten, den Partner nicht allzusehr auf die Folter zu spannen. Nach Reglement müssen 10 Züge in 40 Tagen gespielt werden. Ist das aus irgendeinem Grunde nicht möglich, muß ein Gesuch beim Fernschachleiter eingeholt werden. Nur so erhalten wir einen flüssigen Spielbetrieb. Natürlich kommt der Beruf und die Familie vor dem Schach. In besonderen Fällen bin ich gerne bereit, die Bedenkzeit zu verlängern. Dem schnelleren Partner rate ich, einen weiteren Gegner anzufordern.



Schwarz am Zuge

Thorbergsson –  
Baumbach

Bukarest 1962

Schwarz ist hier im Besitze eines Mehrbauern, aber seine Stellung ist im Moment nicht am besten; das mußte er gänzlich übersehen haben, deshalb wohl ging er auf Bauernraub aus, wurde dann aber unsanft überrascht.

1. ..., D:b2? 2. Db8†!

Schlägt der Springer, setzt der Turm matt, da das Luftloch der schwarzen Königsstellung durch den weißen Läufer illusorisch geworden ist. Schwarz streckte die Waffen.



Weiß am Zuge

Tal – Bannik

30. Russische  
Meisterschaft 1963

Weiß opfert in der Folge den dubiosen b-Bauer, und Bannik nahm ihn, da ja sein König soweit in Sicherheit ist. Interessant, wie der nehmende Läufer in Verlustgefahr gerät, die Zeche aber die zu Hilfe gerufene Dame bezahlen muß, die infolge inzwischen eingetretener Basisschwäche verloren geht. Kleine Ursache, große Wirkung.

1. Sd5!, L:b2? 2. Tab1, L:d5 3. e:d5!, Tb8  
Eine erste Schwierigkeit taucht auf: Der schlechtstehende Sh5. Der Versuch 3. ..., Lf6? 4. g4!, Dd7! (Drohung: nach 5. g:h5, Dg4† sich am Sf3 gutzuhalten) 5. h3, g6 6. g:h5, D:h3 scheitert an 7. Lf4!

4. c3, Df6 5. De2!

Ein diabolischer Zug und Auftakt zu einer echt Talschen Kombination. Der Läufer ist jetzt ernsthaft in Gefahr. Also muß er wegziehen oder die Dame zu Hilfe nehmen, z. B.: 5. ..., D:c3, wobei Weiß Material gewinnt (ganzer Turm oder Läufer) durch 6. Lc1! Falls jetzt 6. ..., L:c1, dann 7. T:b8!, g6 (erzwungen; nach 7. ..., T:b8 folgt Matt in zwei Zügen durch 8. De8† usw.) 8. Tb3!

und Schwarz verliert auch noch den Läufer. Damit ist die Idee des 5. Zuges von Weiß auch verraten.

5. ..., L:c3 6. T:b8, T:b8 7. Lg5!

Eine saftige Doppeldrohung und Demaskierung und der folgende Zug erzwungen.

7. ..., L:e1 8. L:f6, S:f6 9. D:e1, S:d5 10. g3, h6 11. De4, Sf6 12. Dc6, Tb1† 13. Kg2, Tb2

14. D:c7, T:a2? 15. Db8†

Aufgegeben, weil nach 15. ..., Kh7 16. Db1† auch noch der Turm fällt.

## Studienteil

Leiter: J. Schwarz, Buchweg 5, Neuhausen am Rhf.

Liebe Löser und Leser! Mit Nr. 5, Mai 1964, wird Michael Terebesi, Tödistrasse 20, Wallisellen, neben dem Problemteil auch die Leitung des Studienteils übernehmen.

### Lösungen aus Nr. 2, Februar 1964

Nr. 842/64, Missiaen. Weiß: Kg1, Ba2, b2, d4 – Schwarz: Kb8, Bc5, f5, g7, h7 – Weiß zieht und gewinnt:

1. d:c5, h5! Spielt Schwarz 1. ..., g5, so hat es Weiß leichter: 2. Kg2, f4 (oder ..., g4 3. Kg3!) 3. Kf3, Kb7 4. a4, Kc6 5. b4, Kc7 6. a5, Kb7 7. Kg4, h6 8. Kf3, h5 9. Kf2, g4 10. Kg2, h4 11. Kg1! mit theoretisch bekannter Gewinnstellung.

2. Kg2!, Kb7 3. a4!, f4 4. Kf3, g5 5. a5! Weiß hat den Bb2 klüglich zurückgehalten!

5. ..., h4 (erzwungen) 6. Kg4, Kb8 7. b3! Die letzte Feinheit! Mit 7. b4? würde Weiß nach 7. ..., Kb7! verlieren.

7. ..., Kb7 8. b4!, und nun ist Schwarz in entscheidendem Zugzwang.

8. ..., Kb8 9. a6 (auch c6) mit Gewinn.

Nr. 843/64, Grigorieff. Weiß: Kf4, Ba2, c4 – Schw.: Ka4, Ba5, h6 – Weiß zieht und gewinnt:

1. a3! Und nicht 1. Ke5?, h5 remis 2. c5, Kb5! 3. Kd6, h4 4. c6, h3 5. c7, h2 6. c8D, h1D 7. Dc5†, Ka6; aber nicht 2. ..., h4? 3. c6 (und gewinnt), h3 4. c7, h2 5. c8D, h1D 6. Dc4†, Ka3 7. Db3† matt.
1. ..., h5 2. Kg3! Und nicht 2. Kg5?, h4 remis 3. K:h4, K:a3 4. c5, a4 5. c6, Kb2 6. c7, a3 7. c8D, a2.
2. ..., h4† 3. Kh3! Und nicht 3. Kg2?, h3† remis 4. Kh2, K:a3 5. c5, a4 6. c6, Kb2 7. c7, a3 8. c8D, a2 9. Db7, Kc2 10. Dc6†, Kb2 11. Db5†, Kc2 12. Da4†, Kb2 13. Db4†, Kc2 14. Da3, Kb1 15. Db3†, Ka1 16. Kg3, h2 17. Dc2, h1D remis.
3. ..., K:a3 (erzwungen) 4. c5, a4 5. c6, Kb2 6. c7, a3 7. c8D, a2 8. Db7†, Kc2 9. Dc6†, Kb2 10. Db5†, Kc2 11. Da4†, Kb2 12. Db4†, Kc2 13. Da3, Kb1 14. Db3†, Ka1 15. Kg4!, h3 16. Dc2, h2 17. Dc1† matt.

Nr. 844/64, Grigorieff. Weiß: Kh2, Be3, g6, h7 – Schwarz: Kg7, Bb7, d5, f6 – Weiß zieht und gewinnt: Vorerst wie man es nicht machen soll und warum? Wenn 1. Kg3? so b5! remis 2. Kf3, b4! 3. Ke2, f5 4. Kd3!, b3! 5. Kc3, d4†! 6. e:d4, f4 7. d5, f3 8. d6, f2 9. d7, f1D 10. d8D, Dc1†!, und die schwarze Dame gibt ewiges Schach od. erobert den Bauern g6 mit Schach. 11. Kb4, De1† 12. Ka4, Da1† 13. K:b3, Db1† 14. Kc3, Dc1† 15. Kb4, Db1† 16. Ka5 (16. Kc5, Dc2†!) 16. ..., Df5†! remis.

Wenn andererseits 1. Kg3? so b5! mit Remis. 2. Kf4, b4 3. Kf5, b3 4. Ke6, b2 5. h8D†, K:h8 6. Kf7, b1D 7. g7†, Kh7 8. g8D†, Kh6, und die schwarze Dame verhindert 9. Dg6 ♣.

Man muß also die Schräge b1–g6 durch einen Bauern schließen, bevor der König nach e6 vorgeht, aber auf 1. Kg3? macht b5! remis 2. e4, b4! 3. e:d5, b3 usw. Richtiges:

1. e4!, d:e4 Wenn 1. ..., d4 so 2. Kg3, b5 3. Kf4, b4 4. Kf5, b3 5. Ke6, b2 6. h8D†, K:h8 7. Kf7 und Matt in drei Zügen.
2. Kg3, b5 3. Kf4, b4 4. Kf5! Und nicht 4. K:e4?, b3 und gewinnt 5. Kd3, f5 6. Kc3, f4.
4. ..., b3. Wenn 4. ..., e3 so 5. Ke6, e2 6. h8D†, K:h8 7. Kf7 und Matt in drei Zügen.
5. Ke6, b2 6. h8D†, K:h8 7. Kf7, b1D 8. g7†, Kh7 9. g8D†, Kh6 10. Dg6 ♣.

Die Grigorieff-Studien haben wir mit der freundlichen Genehmigung des Verlags aus dem im Siegfried-Engelhardt-Verlag, Berlin-Frohnau, erschienenen Standardwerk von A. Chéron («Lehr- und Handbuch der Endspiele», 3 Bände) entnommen.

A. Chérons Lebenswerk sollte in keiner Schachbibliothek fehlen, es ist der: «Goldene Schlüssel für die Endspielkunst»! Ausgezeichnet durch Vielfalt und sehr präziser Analysen.

Jules Schwarz

## Richtige Lösungen aus Nr. 2, Februar 1964

- Dr. H. Unger, Hanau/M., Deutschld., 30 P. (140 P.)  
Herbert Angeli, Bolligen BE, 30 P. (90 P.)  
H. Schneider, Biel, 15 P. (181 P.)  
E. Molter, Langnau ZH, 23 P. (284 P.)!  
Robert Zipfel, Baden AG, 10 P. (110 P.)  
Robert Finger, Thun, 10 P. (243 P.)  
André Flury, Zürich, 30 P. (99 P.)

## Die Studie in den SASB!

## Dank an Jules Schwarz

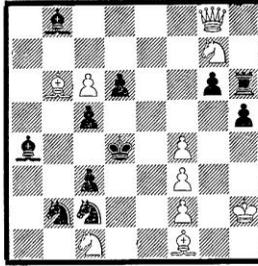
Mit diesem Heft nimmt unser lieber Freund Jules Schwarz Abschied als Leiter des Studienteils, den er nun volle neun Jahre mit großem Geschick und unermüdlichem Einsatz betreut hat. Wir alle, die Redaktion der SASZ, der Zentralvorstand, die große Zahl bekannter und unbekannter Löser, denen Jules Schwarz den enormen Wert und die Schönheit der Studie eröffnet hat, bedauern diesen Rücktritt aufs tiefste, doch weil er aus Gesundheitsrücksichten erfolgt, müssen wir ihn begreifen und auch annehmen. Lieber Jules, wir verbinden unsern herzlichen Dank für Deine im Interesse des Schachbundes geleistete große Arbeit mit der Hoffnung, Deinen Namen im Studienteil künftighin trotzdem nicht missen zu müssen und ihn als Löser oder sogar als Komponist wiederzusehen.

Für den ZV und die Redaktion: A. Graber

# Problemteil

Leiter: Mich. Terebesi, Friedenstr. 6 b, Wallisellen

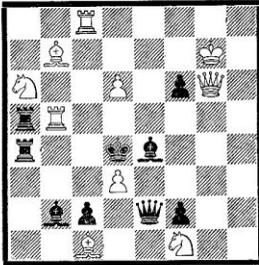
## 9 Urdrucke



Nr. 2866

A. Ellerman  
Buenos Aires

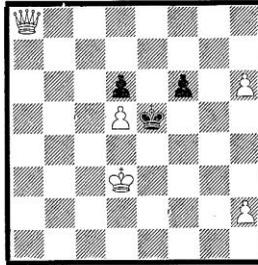
Matt in 2 Zügen



Nr. 2862

Michael Keller  
Geldern

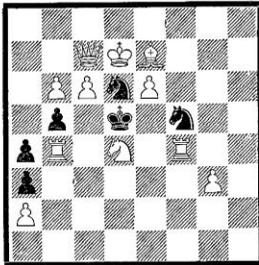
Matt in 2 Zügen



Nr. 2867

T. H. Amirow  
UdSSR

Matt in 3 Zügen

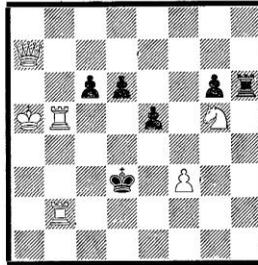


Nr. 2863

Erwin Groß  
Gaustadt

Matt in 2 Zügen

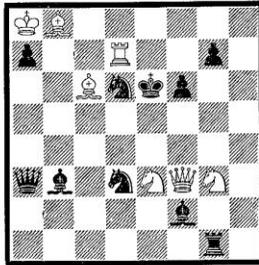
a) Diagramm  
b) Bg3 nach d2  
versetzen



Nr. 2868

J. Grande  
Skogmo

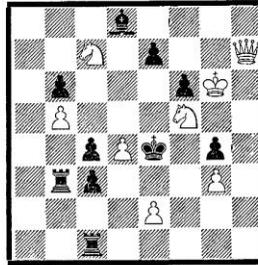
Matt in 3 Zügen



Nr. 2864

Herbert Ahues  
Bremen

Matt in 2 Zügen



Nr. 2869

J. C. Morra  
Cordoba

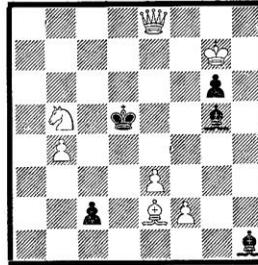
Matt in 3 Zügen



Nr. 2865

Antonio Piatasi  
Imola

Matt in 2 Zügen



Nr. 2870

Friedrich Chlubna  
Wien

Matt in 3 Zügen

## Zu den Aufgaben

Wir freuen uns, die heutige Serie mit dem Erstling des 14jährigen Schülers aus Geldern einleiten zu können. Die Aufgabe – in modernem Stil komponiert – zeigt u. a. zwei Mattwechsel. In Nr. 2863 entsteht eine neue Aufgabe, wenn man den weißen Bauern von g3 nach d2 versetzt. Ahues präsentiert moderne Verführungsthematik in eleganter Stellung. Im folgenden Zweier steht eine weiße Figur zuviel auf dem Brett: doch wohin mit ihr? Ebenfalls mit Verführungen arbeitet A. Ellerman. Fünf verschiedene Mattstellungen zeigt die russische «Fastminiatur». Das Motiv der Nr. 2868 ist altbekannt, doch immer wieder reizvoll. Man scheue sich nicht, in Morras Dreier etwas ins Geschäft zu stecken. Zum Schluß eine logische Kombination mit freistehendem schwarzem König! Gruppe A löst nur die Zweizüger.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Mai 1964.

## Informalturnier 1964

Die im Jahre 1964 in der SASZ erstveröffentlichten direkten Zwei- und Dreizüger nehmen am Jahresinformalturnier teil. Die Preisrichter: Dr. Werner Ißler (2 ♚) und Dr. R. Ryf (3 ♚).

## Lösungen aus Nr. 1, 1964

Nr. 2835, Chlubna. Satzspiel: 1. ..., T:e6 2. T:e6 ♚ (a). 1. Sg7 ♘, S:g7 2. L:g7 ♚ (b). 1. ..., Ld1 2. Se8 ♚ (c) scheidert an 1. ..., S:f4! 1. Sg5 ♘, Tb4 2. Le7 ♚ (d). 1. ..., Lc6 2. Te6 ♚ (a). 1. ..., S:f4 2. Lg7 ♚ (b) scheidert an 1. ..., L:f8! Richtig ist 1. Sc7 ♗, Tb5 2. Se8 ♚ (c). 1. ..., Td6 2. Le7 ♚ (d). Vier Ruchlisvarianten (Paradewechsel mit Buchstaben bezeichnet) in etwas verwirrender Anordnung.

Nr. 2836, Wielgos. 1. De3 ♘ droht 2. c4 ♚. 1. ..., Dd3 2. Se7 ♚, aber 1. ..., S:b5! 1. Le3 ♗, Dd3 2. Sf4 ♚. In Verführung und Lösung Selbstentfesselung eines weißen Steines mit nachfolgender Fesselung durch eine schwarze Figur einer Halbfesselung und deren Ausnutzung im Mattwechsel. Ob eine Darstellung des Themas mit mehr als einem Mattwechsel möglich ist?

Nr. 2837, Willemsens. 1. D:c6! droht 2. D:d5 ♚. 1. ..., Sa6 / Se4. 2. Tg4 / T:d5 ♚. Fesselung der weißen Dame.

Nr. 2838, Goldschmeding. Es ist nicht leicht, die Verführung 1. Se2 ♘ (droht 2. Dd4 ♚), S bel. / Sg6 2. Sf4 / f:e4 ♚, aber 1. ..., Sd3! und die Lösung 1. S:e6! (droht 2. Sc7 ♚), S bel. / Sg6 / Sd3 2. Sf4 / D:e4 / Db3 ♚ auseinanderzuhalten.

Nr. 2839, Piatasi. Beabsichtigt war 1. Sb7! (droht 2. Sc5 ♚), Sb3 / Sd3 2. Tf7 ♗ / Tf2 ♗, wobei die doppelte Deckung von d5 bzw. d4 einmal durch Schwarz und einmal durch Weiß unwirksam gemacht wird. Man kann aber kurz und bündig lösen: 1. Tf7 ♗!, Ke5 2. T:d5 ♚.

Nr. 2840, Morra. Auch dieses Stück ist nebenläufig (Autorabsicht 1. Df7!) durch 1. D:h4! nebst 2. Se5 ♗ usw.

Nr. 2841, Loschinskij und Chajrabedjan. 1. Lg3! (droht 2. Sg7 ♗ usw.), Ke6 / Kg4 / Tf7 2. Dd5 ♗ / Df3 ♗ / De4 ♗. Drei Damenopfer auf der großen Diagonale!

Nr. 2842, Hartong. 1. Lg8! droht 2. De6 ♗ nebst 3. Sc6 ♚. 1. ..., Dd7 / D:e4 / Ld6 / Tc7 / Db6 / Dd6 / Tf6 / Lb5 / Dc5 / Dd5 / Dc4 / D:c3 2. D:d7 / D:e4 / De8 ♗ / D:c7 ♗ / D:b6 / D:d6 ♗ / D:f6 ♗ / D:b5 ♗ / D:c5 ♗ / D:d5 ♗ / D:c4 / D:c3 ♗. Dreizehnfaches Damenopfer jedesmal mit der Absicht, das Mattfeld c6 für den Springer freizumachen!

Nr. 2843, Bondarenko. 1. Db1, La3 2. Lb6, Lb2 ♚.

## Löserstand

E. Molter 245, H. Angeli 227, G. Frei 223, H. Huber 101, Dr. H. Unger 87, M. Benninger 48, P. Groß 36, E. Schweizer 34\*, A. Ittensohn 29\*, R. Kappenthuler 27\*, P. Fröhlich 22 Punkte.

(Preisberechtigung bei 400, \* bei 200 Punkten.)

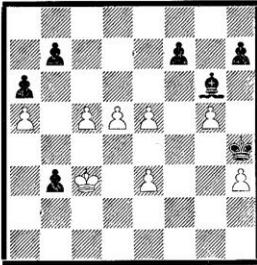
## Regionen und Sektionen

### REGION AARAU

Am 8. März fand im Hotel «Stadion» in Wettlingen die zweite Hauptrunde und damit der Abschluß der Regional-Einzelmeisterschaften 1964 statt. Die Rangliste lautet wie folgt:

# Studienteil

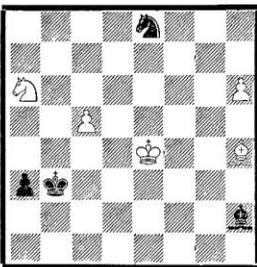
Leiter: M. Terebesi, Friedenstr. 6 b, Wallisellen



Nr. 848

L. S. Penrose  
1952

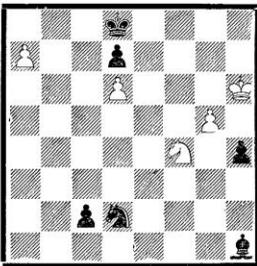
Weiß gewinnt



Nr. 849

J. de Villeneuve

Weiß gewinnt



Nr. 850

L. Nyeiczkey  
1952

Weiß gewinnt

## Zu den Studien

Nr. 848. Einer der drei weißen Bauern c5, d5 und e5 bleibt schließlich im Kampfe gegen den schwarzen Läufer erfolgreich. Doch darf man weder mit 1. c6?, b:c6! noch mit 1. d6?, Lf5! noch mit 1. e6?, f:e6! beginnen.

Nr. 849. Bevor Weiß zum Angriff h7 startet, muß er die Verteidigung von Schwarz (nach 1. h7?) 1. ...., Le5! 2. K:e5, a2 3. h8D, a1D† entschärfen.

Nr. 850. Die ersten zwei Züge sind für Weiß gegeben: 1. g6, c1D 2. g7. Doch sind noch «Problemzüge» nötig, um gegen die neu entstandene schwarze Dame Oberwasser zu behalten.

## Dauer-Löser-Wettbewerb

Gemäß den Bedingungen in der SASZ Nr. 2/1964 setzen wir unseren Dauer-Löser-Wettbewerb un-

verändert fort. Einsendefrist für die Lösungen der heutigen Serie: 30. Juni 1964.

## Lösungen aus Nr. 3, März 1964

Nr. 845/64, Kalandase und Neidse: Eine prächtige Pointe weist diese Studie auf. Zunächst vermeidet der weiße König sorgfältig das Betreten eines schwarzen Feldes: 1. b8D, Ld7† 2. Kb3, Le6 3. Kc2, Lf5† 4. Kd1, Lg4†, aber nun muß er sich entscheiden! Und gerade jetzt darf er sich auf «schwarz» begeben: 5. Kc1!, Lg5† 6. Sf4! Die Pointe! Höchst witzig! Falls nämlich T:b8 geschieht, setzt 7. Lf2 matt! Nach 6. ...., L:f4† 7. D:f4 gewinnt Weiß, da er über ein genügendes Übergewicht verfügt. (Aus «Schach», Organ des Deutschen Schachverbandes in DTSB.)

Nr. 846/64, Kasparjan: 1. d7!, Df8 2. Te8! Sieht wie ein Fehler aus, da auf S:e8 Matt durch Dg7 droht. Aber Weiß hat einen verborgenen Pfeil im Köcher! 2. ...., S:e8 3. Lg5†! Nämlich diesen! Hingegen nicht etwa 3. f:e8S†, Kf5 4. d8D, K:f4 mit theoretischer Remisstellung 3. ...., K:f7 (Die Alternative 3. ...., K:g5 führt zu f:e8D, Dh6† 5. Kg8, und Schwarz kann die Umwandlung des d-Bauern nicht verhindern.) 4. d8S! matt!

Nr. 847/64, Dr. J. Fritz: 1. Td1†!, Kc8 (!) 2. Kf7, Sc7 und nun 3. Td8†! Der Turm als Opferlamm und Winkelried bricht den Bauern Bahn! 3. ...., K:d8 4. e:b7. Sehr peinlich. Bei Sa6 geht der e-Bauer zur Dame. 4. ...., Sd7 (um nun auf 5. e:d7 mit Sa6 remis zu machen). 5. e7 matt!

Löserliste im nächsten Heft.

# Schachnachrichten

## Schweizer Cup

Halbfinal: Karl – Monsch 1 : 0, Trachsel – Emil Meyer, Biel, 1 : 0. Final: Trachsel – Karl 0 : 1. **Hans Karl**, Zürich-Sihlfeld, gewinnt somit zum dritten Mal nacheinander den Schweizer Cup des SASB! Wir gratulieren dem Sieger Hans Karl zu dieser Sonderleistung sowie auch den Finalisten Trachsel, Meyer und Monsch recht herzlich.

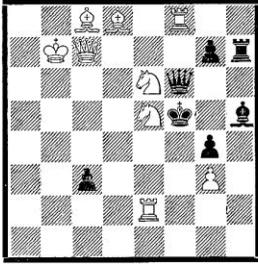
## Olympiade 1964 in Tel Aviv

Die XVI. Schacholympiade wird vom 2. bis 22. 11. 1964 in Tel Aviv (Israel) ausgetragen. Der Zentralvorstand des SSV hat beschlossen, eine Schweizer Mannschaft zu entsenden. Die Schweizer Mannschaft wurde von der TK wie folgt nominiert: Edwin Bhend (Münchenstein), Max Blau (Bern), Rino Castagna (Biel), Dr. Josef Kupper (Thalwil), Rolf Roth (Zürich), Edgar Walther (Zürich). Landesmeister Dieter Keller mußte wegen Universitätsexamen von einer Teilnahme absehen. ssa.

# Problemteil

Leiter: Mich. Terebesi, Friedenstr. 6 b, Wallisellen

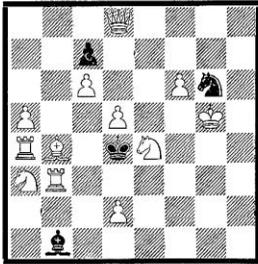
## 4 Urdrucke und 5 Nachdrucke



Nr. 2871

Friedrich Chlubna  
Wien

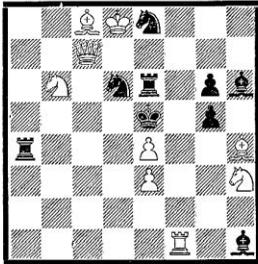
Matt in 2 Zügen



Nr. 2872

A. Ellerman  
Argentinien

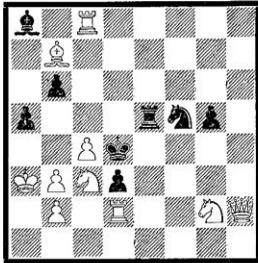
Matt in 2 Zügen



Nr. 2873

Rudenko und  
Tschespishnyj  
Preis «El Ajedrez  
Español» 1961

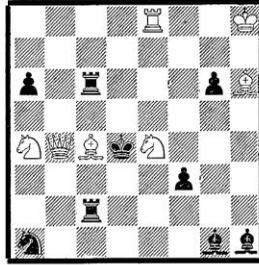
Matt in 2 Zügen



Nr. 2874

W. Tura  
Jubiläumsturnier  
des Warschauer  
Problemisten-  
kreises 1962/63  
1. Preis

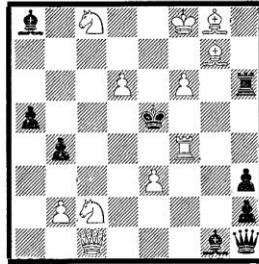
Matt in 2 Zügen



Nr. 2875

Alexander Pituk  
Ceskoslovensky  
Sach 1962  
3. Preis

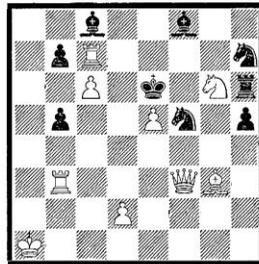
Matt in 2 Zügen



Nr. 2876

J. C. Morra  
Cordoba

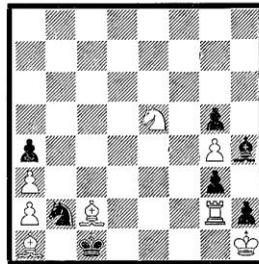
Matt in 3 Zügen



Nr. 2877

Prof. O. Bonivento  
To Mat 1961-63  
1. Preis

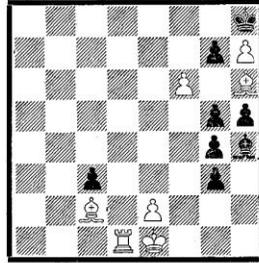
Matt in 3 Zügen



Nr. 2878

Josef Breuer  
Schach-Echo 1962  
1. Preis

Matt in 4 Zügen



Nr. 2879

T. H. Amirow  
UdSSR

Selbstmatt  
in 2 Zügen

Gruppe A löst nur die Zweizüger dieses Heftes.  
Einsendefrist für die Lösungen: 30. Juni 1964.

### Löserstand

E. Molter 259, H. Angeli 250, G. Frei 243, H. Huber 114, Dr. H. Unger 110, A. Ittensohn 49\*, R. Kapenthuler 47\*, M. Benninger 48, E. Schweizer 45\*, P. Fröhlich 39, P. Groß 36 Punkte. (Preisberechtigung bei 400, \* bei 200 Punkten.)

### Informalturnier

Die im Jahre 1964 in der SASZ erstveröffentlichten direkten Zwei- und Dreizüger nehmen am Jahresinformalturnier teil. Die Preisrichter: Dr. Werner Ibler (2 ♣) und Dr. R. Ryf (3 ♣).

### Lösungen aus Nr. 2 / 1964

Nr. 2844, Chlubna: Satzspiele: 1. ...., Se3 / Sf6 2. Tg5 / S:d6 ♣. Lösung: 1. Sg5! (2. D:g4 ♣) 1. ...., Se3 / Sf6 2. Df4 / De6 ♣.

Nr. 2845, Groß: Satzspiele: 1. ...., Se6 / Sf5 2. Td4 / Sd2 ♣. Lösung: 1. Dd2! (2. Dd4 ♣) 1. ...., Se6 / Sf5 2. Te5 / Sg5 ♣. Mattwechsel nach Entfesselung weißer Steine. Den sBc2 mußte ich im letzten Moment wegen der Möglichkeit 1. S:f1!?, c1D! hinzufügen. (Hoffentlich verzeiht der Autor diesen Eingriff.)

Nr. 2846, Morra: 1. Dg6!, D:g6 / S:g6 2. Le7 / Lf8 matt. 1. Dh7? scheitert an 1. ...., f5!

Nr. 2847, Amirow: In der Diagrammstellung gehen nach den schwarzen Zügen 1. ...., Lc6 / Tc6 die beiden Mattzüge 2. S5(7)g6 / Sd5 (Tf3) ♣. Nach 1. S5c6?, Lc6/Tc6 geht nur noch je einer: 2. S7g6 / Sd5 ♣. Nach 1. Lc6!, L:c6 / T:c6 gehen die andern beiden: 2. S5g6 / Tf3 ♣. 1. S5c6? scheitert an 1. ...., D:d3!

Nr. 2848, Kraemer: 1. Lb1! mit der Drohung 2. Sa2†, K:b1 3. Sbc3 ♣. 1. ...., c:b1D (L) 2. Sa3! nebst 3. S(-):a2 ♣. 1. ...., c:b1T (S) 2. Sa2†, Kc2 3. Sd4 ♣. Ein Kleinod der Problemkunst.

Nr. 2849, Nerong: 1. Tf1! Zugzwang. 1. ...., Tf2† 2. Ke4! nebst 3. Sc7 bzw. S:f4† 1. ...., Tc4† 2. Kf3! und 3. Sc7 bzw. S:f4† 1. ...., Tc1 (5, 6, 7) 2. Kg3. 1. ...., Tc3 2. b:c3. 1. Tf2? scheitert an Tc1! (Auf diese Verführung sind sogar die besten unserer Löser hereingefallen!)

Nr. 2850, Grasemann: 1. Sh8! Ein reiner Tempozug! 1. ...., Td4 / Te:e5 / Td6 / Td7 / Td8 2. Tf4 / Tf5 / Tf6 / Tf7 / Tf8, Te2 3. T:T ♣. 1. ...., Tf4 2. T:f4 usw. 1. ...., Te anders 2. De3† usw. Direkter und indirekter Angriff des weißen Turmes auf den sTd5 auf fünf verschiedenen Reihen! Auf die falschen Springerzüge 1. Se7? / Sf8? / Sf4? versteckt sich der sT hinter dem Springer: 1. ...., Td7! / Td8! / Td4! Auf den Bauernzug 1. e6? dagegen findet der Turm Schutz auf d6!

Nr. 2851, Eiche: Wäre Schwarz am Zuge: 1. ...., g6 2. Ld2, Kd4 3. Lc3 ♣, gäbe es keine Schwierigkeiten. Weiß verfügt jedoch über keinen Tempozug. Mit einem schwer zu findenden Manöver gelingt es trotzdem, den schwarzen König zu stellen: 1. Ta1!, g6 2. Ta4!, Kd4 3. Lc3 ♣ (der sBb4 ist jetzt gefesselt!). 1. ...., Kd4 2. e5, g6 3. Td1 ♣.

Nr. 2852, Kraemer: Die schw. Dame ist in Brennpunktstellung (gebunden an die Deckung von d5 und g8). Weiß fehlt jedoch ein Wartezug, um die Zugzwanglage von Schwarz auszunützen. Weiß ist gezwungen, der schwarzen Dame neue Brennpunkte (g2 und später d8) zu schaffen, kann sie jedoch über diese Punkte wieder auf das tote Geleise (a8) rangieren: 1. Te3!, Dg2 2. Lg4!, Da8 (2. ...., D:g4 3. Sd5, Kf5 4. Te5 matt) 3. Te5, Dd8 (Die sD betritt den dritten, durch den Läuferzug Lg4 freigewordenen Brennpunkt d8) 4. Ld7, Da8 (4. ...., D:e7 5. Tf5 ♣) 5. Te4! Es ist geschafft. Die Anfangsstellung mit Schwarz am Zuge ist erreicht. Schwarz muß nun 6. Sd5 oder Sg8 ♣ zulassen.

## Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, Biel 8  
Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, IVa 6812

### Medaillenturnier (MT)

Im MT kann laufend begonnen werden. Der Einsatz beträgt pro Gegner (2 Partien) Fr. 1.–. Mit den Einsätzen werden die wunderbaren Medaillen finanziert. Wer 10 Punkte erreicht hat, kommt in den Besitz der begehrten Medaille. Es geht aber nicht nur um die Auszeichnung. In jedem Heft der SASZ erscheint eine Zehnbestenliste, abwechselnd der Klassen A, B und C. Sicher sind alle gespannt, ob der Rang der letzten Liste gehalten werden konnte. Dieses Turnier hat sich zu einer inoffiziellen Meisterschaft entwickelt.

Bei Neuanmeldungen sind Name, Adresse, Klasse und Klubzugehörigkeit anzugeben.

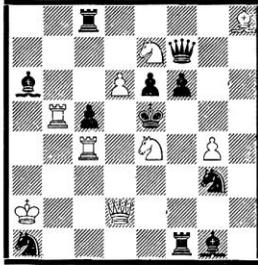
### Resultate:

Klasse A: Stauffiger André 2 (19), Schwager Paul 3 (6½), Engler Walter 1 (5½), Eggimann Louis 1 (4½). Klasse B: Gujer Ueli 1 (9). Klasse C: Huonder 1½ (3½), Antrug Helmuth 1 (11½), Orlik Georg 1 (5½), Stauffiger Kurt ½ (16½).

# Problemteil

Leiter: Mich. Terebesi, Friedenstr. 6 b, Wallisellen

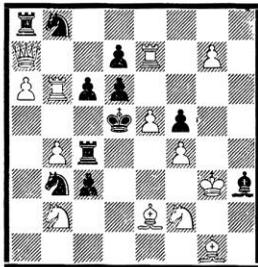
## 3 Urdrucke und 6 Nachdrucke



Nr. 2880

Friedrich Chlubna  
Wien

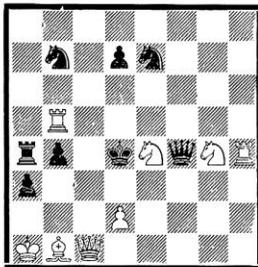
Matt in 2 Zügen



Nr. 2881

Michael Keller  
Geldern

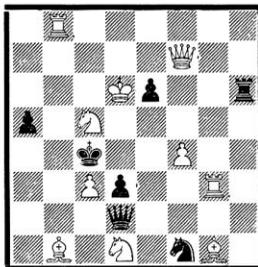
Matt in 2 Zügen



Nr. 2882

S. Konstantino-  
polskij  
1. Ehr. Erw.  
Sahs 1961

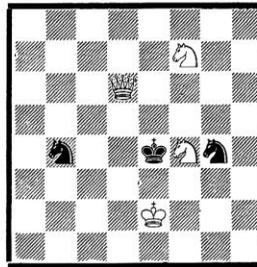
Matt in 2 Zügen



Nr. 2883

B. N. Nasarow  
1. Preis  
Sahs 1961

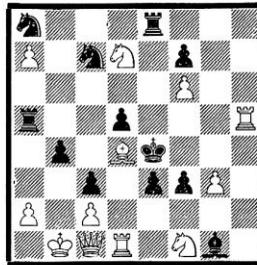
Matt in 2 Zügen



Nr. 2884

Dr. Vallejo  
De Schaakwereld  
1940

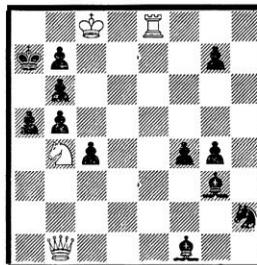
Matt in 3 Zügen



Nr. 2885

L. I. Loschinskij  
1. Preis  
«Schach» 1956

Matt in 3 Zügen



Nr. 2886

Gerald Sladek  
Schach-Echo 1963

Matt in 4 Zügen



Nr. 2887

J. Plachutta  
Leipz. Illustr.  
Zeitung 1959

Matt in 5 Zügen



Nr. 2888

F. S. Bondarenko

Hilfsmatt  
in 2 Zügen

Gruppe A löst nur die Aufgaben Nr. 2880 bis und mit Nr. 2884, Gruppe B soweit möglich alle Aufgaben dieses Heftes. Einsendefrist für die Lösungen: 31. Juli 1964.

### Lösungen aus Nr. 3 / 1964

Das vorgegebene Thema, das in den drei Aufgaben 2853 bis 2855 dargestellt werden mußte, lautet: Eine direkte weiße Batterie, die im Satzspiel mindestens zwei Varianten liefert, wird durch den Schlüsselzug zerstört. Im wirklichen Spiel tritt die Batterie in ihrer ursprünglichen Funktion nicht mehr auf. Was das wirkliche Spiel zeigt, ist für das Thema unwesentlich.

In der Nr. 2853 treten neben den Satzspielen und dem wirklichen Spiel noch zwei Verführungsphasen auf mit vollständigem Mattwechsel nach den Themazügen 1. ..., f4 und 1. ..., g:h4. In der Ausgangsstellung würde nach diesen Zügen die weiße Batterie zur Wirkung kommen: 2. g:f4 / g:h4 ♣. Nach 1. Db6? (Zugzwang) folgt auf 1. ..., f4 / g:h4 2. De6 / Dg6 ♣. Nach 1. Da7? (Zugzwang) aber 2. Dd7 / Dg7 ♣. Beide Verführungen scheitern jedoch an 1. ..., f2! In der Lösung schließlich: 1. Dc1! (Zugzwang) geschieht auf 1. ..., f4 / g:h4 / f2 2. Dc8 / Df4 / Dd1 ♣. Sowohl 1. Dc1, wie auch 1. Db6 und 1. Da7 heben die weiße Batteriestellung auf (Thema!).

In Nr. 2854 treten gleichzeitig noch zwei Variationen des Themas auf! Nach den Satzspielen 1. ..., L:b5 / L:d5 funktioniert die Batterie mit dem Th4 / B:c4 2. c:b5 / c:d5 ♣. 1. Sc3? (Zugzwang) erweckt nach 1. ..., L bel. / Ka3 eine in der Ausgangsstellung tote Batterie zum Leben: 2. Se4 / Sd3 ♣ (1. Variation), scheidet jedoch an 1. ..., K:c3! Der prächtige Schlüsselzug 1. Lf4! zerstört die T/B-Batterie (Thema), läßt jedoch nach 1. ..., K:c4 eine ganz neue Batterie Feuer speien: 2. Le3 ♣ (2. Variation). 1. ..., L bel. / K:c5 2. L:d2 / Ld6 ♣.

In der Nr. 2855 ist die Zerstörung der Batterie nicht so vollständig, wie in den vorangehenden Aufgaben. Satzspiele: 1. ..., f:e5 / f5 2. Sd5 / Sd3 matt. Nach dem Schlüssel 1. Se4! (Zugzwang) treten nämlich die beiden Satzmates nach anderen schwarzen Zügen doch wieder auf: 1. ..., L:e4 / D:f2 2. Sd5 / Sd3 ♣ (Paradewechsel), doch hat sich die Rolle des T4 wesentlich geändert: nicht mehr schachbietender Batteriestein, übt er jetzt einmal eine schützende (nach 1. ..., D:f2) und einmal eine fesselnde Rolle aus (nach 1. ..., L:e4)! 1. ..., f:e5 / f5 / L bel. / D:f2 / D:e4 / De3 / De1 / Df1 / Dd3 / Dc4 / Dd1 2. D:e5 / Th4 / Sd5 / Sd3 / Sd3 / D:e3 / Sd3 / De3 / S:d3 / De3 / De3 oder Sd3 ist das weitere Feuerwerk, aus dem die Mattwechsel nach 1. ..., f:e5 / f5 noch besonders herauszuleuchten.

Nr. 2856, Morra: 1. Sf6! mit den Varianten 1. ..., Sf4 / S bel. / Sf5 / Sc6 / Lb2 / D:c3 / c5 2. Sg4 / f4 / Te6 / Te4 / D:e7 / D:c3 / Db8 ♣.

H. Ahues hat in letzter Zeit Pech mit seinen Einsendungen in der SASZ. Seine Nr. 2857 erwies sich wieder als unlösbar: Die Autorabsicht 1. Da8 scheidet an 1. ..., Sb8! 2. ?

Nr. 2858, Groß: 1. Tg4! (Zugzwang), g:h4 2. Td4, Sg4 3. T:g4 ♣. Der mattsetzende Schlüsselzug! 2. ..., Se4 / Sd3 / Sd1 3. T:e4 / T:d3 / T:d1 ♣. Ein Löser wollte das Problem mit 1. h:g6 e. p.!, h5 2. K:c3 nebst 3. T:S ♣ lösen. Der en-passant-Schlag im Schlüssel ist jedoch nur dann zulässig, wenn aus der Stellung klar hervorgeht, daß g5 der letzte schwarze Zug gewesen sein muß. Dies ist jedoch hier offensichtlich nicht der Fall: Zum Beispiel könnte Schwarz im letzten Zug g6-g5 gezogen haben.

Nr. 2859, Chlubna: 1. Sh7! (Zugzwang). Zieht nun der sSg5, so folgt 2. e4 †, Kd4 3. e3 ♣. Dies kann Schwarz verhindern, indem er den Springer nach e4 zieht (fortgesetzte Verteidigung). 1. ..., Se4! 2. Sb5! droht: 3. Sc7 ♣. Durch Wegziehen des schwarzen Springers pariert man diese Drohung, muß aber 3. S:c3 ♣ zulassen. Durch 2. ..., S:f6 † läßt sich auch diese Sekundärdrohung parieren (f. V.), doch folgt dann 3. S:f6 ♣. Gestaffelte fortgesetzte Verteidigung!

Nr. 2860, Grande: Die Autorabsicht 1. b3! läßt sich hier mit 1. Dd7! umgehen.

Nr. 2861, Fröhlich: 1. Le8! (droht 2. Lf7 ♣), Ke6 2. d5 † (das Hineinziehungsoffer im Problem), K:d5 3. Lf7 ♣. 2. ..., Ke7 3. D:g7 ♣. 1. ..., c:d4 2. Lf7 †. 1. ..., Kc4 2. Lf7 oder T:c5 †.

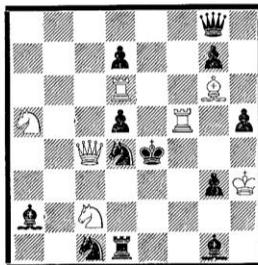
### Korrekturen



Nr. 2820  
Verbesserung

E. Visserman  
Den Haag

Matt in 2 Zügen



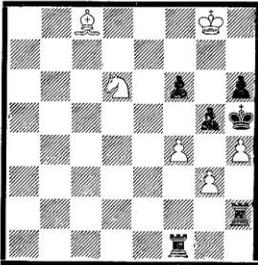
Nr. 2839  
Verbesserung

A. Piatasi, Imola

Matt in 3 Zügen

# Studienteil

Leiter: M. Terebesi, Friedenstr. 6b, Wallisellen

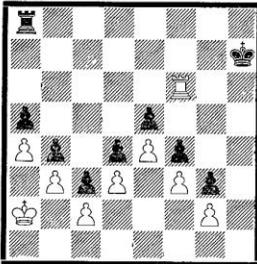


Nr. 851

G. M. Kasparjan

5. Preis  
Schachmatny 1935

Weiß zieht  
und gewinnt

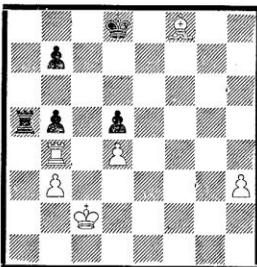


Nr. 852

J. Hasek

Ceskoslov.  
Sach 1937

Weiß zieht  
und hält Remis



Nr. 853

Dr. A. Wotawa

Deutsche Schach-  
zeitung 1942

Weiß zieht  
und gewinnt

## Zu den Studien

Nr. 851. Diese wie auch die beiden folgenden Studien entnehmen wir Kurt Richters «Kurzgeschichten um Schachfiguren», welches eines der köstlichsten Bücher der Schachliteratur darstellt, und das man – wie übrigens alle Werke K. Richters – besonders dem Schachfreund, der im Schach nicht Wissenschaft und Kampf, sondern Spiel und Vergnügen sieht, wärmstens empfehlen kann. Zu dieser Studie wollen wir nur verraten, daß sie ein doppeltes Gabelfrühstück präsentiert und in der Hauptvariante mit Matt endet.

Nr. 852. Die Drohung, gegen die sich Weiß verteidigen muß, besteht im Einbruch des schwarzen Turmes nach h2. Ein Hinweis: Weiß bedient sich in dieser Studie der Pattwaffe!

Nr. 853. K. Richter vergleicht das Geschehen in dieser Studie mit einer kleinen Revolution. Der Tb4 ist der Gefangene, bewacht vom Polizisten auf a5. Schwarz droht, diesen Wachtposten durch den König auf c6 abzulösen, wonach der schwarze Turm sich erfolgreich gegen den weißen h-Bauern verteidigen kann. Der Hinweis steckt hier im Wort Revolution!

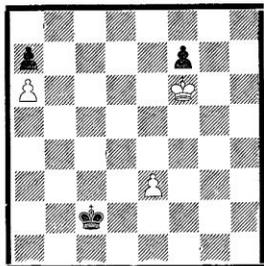
Einsendefrist für die Lösungen der heutigen Serie:  
31. Juli 1964.

## Löserliste

Berücksichtigt sind die Lösungen bis und mit Heft Nr. 3, März 1964:

|                               |            |     |
|-------------------------------|------------|-----|
| E. Molter, Langnau            | 297 Punkte |     |
| R. Finger, Thun               | 261 »      |     |
| R. Appenzeller, Zürich        | 210 »      |     |
| H. Schneider, Biel            | 181 »      |     |
| F. Lemmer, St. Gallen         | 173 »      |     |
| Dr. H. Unger, Hanau / Wdl.    | 170 »      |     |
| R. Nötter, Birsfelden         | 168 »      | *   |
| D. Keller, Zürich             | 140 »      | *   |
| K. Zipfel, Baden              | 114 »      |     |
| F. Röthenmund, Bern           | 105 »      | *   |
| A. Marugg, Maienfeld          | 104 »      |     |
| J. Bertschinger, Horgen       | 100 »      |     |
| A. Flury, Zürich              | 99 »       | *** |
| H. Angeli, Bolligen           | 90 »       |     |
| W. Grund, Effretikon          | 90 »       |     |
| W. Engler, St. Gallen         | 85 »       |     |
| R. Simonet, Zürich            | 82 »       | *   |
| H. Diggelmann, Heiden         | 54 »       | *   |
| A. Brauchli, Rorschach        | 45 »       |     |
| G. Orlik, Disentis            | 43 »       |     |
| H. Aebi, Thun                 | 30 »       |     |
| G. Bickel, Arbon              | 30 »       |     |
| F. Ganter, Baden              | 30 »       |     |
| A. Graber, Bümpliz            | 30 »       |     |
| W. Henneberger, Zürich        | 30 »       |     |
| J. Leimgruber, Niederrohrdorf | 30 »       |     |
| W. Ledermann, Utzenstorf      | 30 »       |     |
| H. Stauffer, Mett             | 30 »       |     |
| Lösergruppe Industrie         | 30 »       |     |
| A. Will, Zürich               | 28 »       | **  |
| K. Erismann, Schlieren        | 26 »       |     |
| D. Morf, Stein am Rhein       | 20 »       |     |
| E. Spiegel, Wangen            | 18 »       | *   |

\* = einmal, \*\* = zweimal, \*\*\* = dreimal  
preisberechtigt. Preisberechtigung bei 300 Pkt.



Nr. 854

Werner Grund  
Effretikon

Weiß zieht  
und gewinnt

Einer unserer Löser hat sich durch die in letzter Zeit publizierten Bauernendspiele anregen lassen, ein eigenes Endspiel aus einer Turnierpartie zu einer Studie umzuarbeiten. Wir möchten die Studie unseren Lösern zur Prüfung vorlegen. Sie wird für das Dauerlösungsturnier bewertet!

## Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, Biel 8

Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, 25 - 6812

### Medaillenturnier (MT)

Immer wieder erreichen mich Reklamationen, weil verschiedene Spieler in aussichtsloser Stellung nicht mehr weiterspielen. Es geht ihnen über die Ehre, eine Aufgabe oder eine Entschuldigung zu senden.

Meine Kollegen, das macht ein anständiger Fernschachspieler nicht!

Wenn man von seinem Gegner über vierzehn Tage ohne Nachricht ist, sendet man ihm die letzten Züge noch einmal. Man fordert ihn auf, sofort die Partie wieder aufzunehmen. Nimmt er die Partie nicht wieder auf, erfolgt die Mitteilung an den Fernschachleiter.

Glücklicherweise hat der Fernschachleiter nicht nur Ärger. Ab und zu wird ihm auch Freude bereitet. So aus Disentis, wo aus diesem kleinen Bündner Dorf fünf sehr aktiv im Fernschach des SASB mitmachen. Besten Dank an meinen Freund Georg Orlik für seine Werbung.

### Resultatmeldungen vom 15. 4. bis 14. 5. 64

Klasse A: Oesch Alfred 2 (10, Medaille), Hinnen Erich 1 (23). Klasse B: Rechsteiner René 2 (8), Marty Albert 2 (5½), Schneider Hans 1 (24). Klasse C: Frau Marta Gosseling 2 (10, Medaille), Orlik Georg 1 (6½).

Herzliche Gratulation den beiden Medaillengewinnern, Frau Martha Gosseling und Oesch Alfred.

### Zehnbestenliste Klasse A:

1. Stauffiger André 86,36%, 2. Gehring Fritz 80, 3. Hinnen Erich 79,31, 4. Egger Bernhard 71,40, 5. Schwager Paul 65, 6. Oesch Alfred 47,61.

Da nur sechs Teilnehmer der Klasse A die Bestimmungen erfüllen, gibt es hier keine komplette Zehnbestenliste (Teilnahme am MT und mindestens sechs Partien beendet).

### Fernschachmeisterschaft (FM)

Erfreulicherweise konnte bereits die Endrunde begonnen werden. Allerdings nur für diejenigen, die sich bereits qualifiziert haben.

### Resultatmeldungen:

Klasse B: Gruber – Schneider 1–0. Klasse C, Gruppe 1: Huber – Gyger ½–½, Frei – Huber 0–1, Alberts – Huber 0–1. Hans Huber ist somit für die Endrunde qualifiziert.

### SASB-C-Auswahl – Jugendheim Tessenberg

Der Fernmatch der C-Klasse gegen das Jugendheim Tessenberg hat bereits begonnen. Es werden immer noch einige C-Spieler gesucht. Wer meldet sich? Teilnahme gratis.

## Schachnachrichten

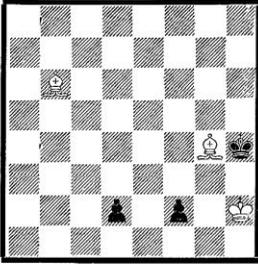
### Interzonenturnier in Amsterdam

In Amsterdam begann die zweite Stufe im Ausscheidungskampfe um die Weltmeisterschaft, dessen Schluß der Zweikampf mit Weltmeister Petrosjan sein wird. Dieses Jahr werden vorerst sechs Spieler erkoren, die 1965 zusammen mit Keres, Botvinnik oder Geller das Kandidatenturnier bestreiten. Mit wenigen Ausnahmen ist die gesamte Weltelite hier versammelt, unter den 24 Teilnehmern aus 14 Nationen befinden sich 18 Großmeister. Wohl die bedeutendste Ausnahme ist das Nichterscheinen des amerikanischen Stars Robert Fischer, der sich weigerte, bei so niedriger Preissumme und unter dem gegenwärtigen Ausscheidungssystem, das die Russen zu stark begünstigt, anzutreten. Die Schachwelt kommt dadurch um den Genuß, den heute besten westlichen Spieler im Kampfe zu sehen, vielleicht sogar um seinen Zweikampf mit dem Weltmeister.

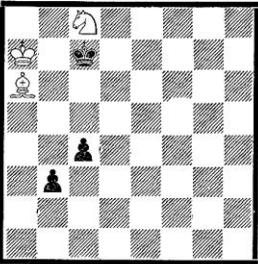
Die ersten sechs Plätze qualifizieren für das Kandidatenturnier, allerdings mit der Einschränkung, daß höchstens drei Russen darunter sein dürfen. Wer diese begehrten Plätze erringen wird, kann wohl niemand voraussagen, die Qualität der Teilnehmer ist zu hoch und zu ausgeglichen. Überdies

# Studienteil

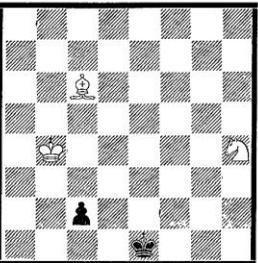
Leiter: M. Terebesi, Friedenstr. 6 b, Wallisellen



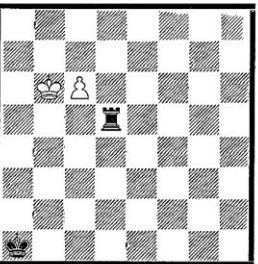
Nr. 854  
Halberstadt  
L'Italia  
Scacchistica 1951  
Weiß zieht und gewinnt



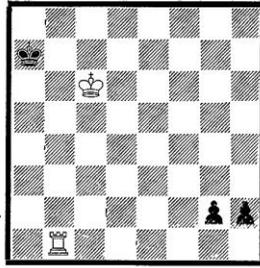
Nr. 855  
Kubbel 1940  
Weiß zieht und gewinnt



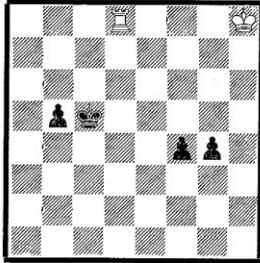
Nr. 856  
H. Rinck  
Basler  
Nachrichten 1948  
Weiß zieht und hält remis



Nr. 857  
Barbier und  
Saavedra  
Weekly Citizen  
1895  
Weiß zieht und gewinnt



Nr. 858  
Moravec 1924  
Weiß zieht und hält remis



Nr. 859  
Richard Réti 1929  
Weiß zieht und hält remis

## Zu den Studien

Die heutigen Studien zeigen alle ein oder zwei Figuren im Kampfe gegen Bauern allein. Nr. 854 als Aufakt ist nicht schwer, doch muß man sich vor Pattfallen hüten! Versetzt man den Lb6 nach c5, so entsteht eine neue Studie (ebenfalls mit Gewinn für Weiß)! Wo steckt der Unterschied? In der Nr. 855 wird Schwarz im Augenblick seines größten Erfolges (schwarze Bauern nach b2 und c2) mattgesetzt! In der Nr. 856 muß Weiß danach trachten, mit dem Springer ein Feld zu besetzen, das das Verwandlungsfeld c1 kontrolliert, oder so zu spielen, daß die entstehende schwarze Dame gleich durch ein «Familienschach» eliminiert wird. Der weiße Läufer ist dabei nicht etwa untätig! Ein ganz berühmtes Stück ist die Nr. 857, das wohl dem einen oder andern Löser bekannt sein dürfte. Wohl klar ist der weiße Plan in der Nr. 858 (Dauerschach). Doch ist die Realisierung der Idee, besonders in der Ecke h8, nicht ganz einfach. In der Nr. 859 steht Weiß vor der schweren Entscheidung, den g-Bauern (1. Tf8, f3 2. Tf4) oder den f-Bauern (1. Tg8, g3 2. Tg4) zu gewinnen.

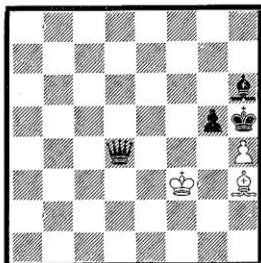
Einsendefrist für die Lösungen: 30. September 1964

**Wer Studien löst, bildet sich im Endspiel aus!**

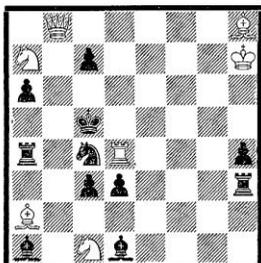
# Problemteil

Leiter: Mich. Terebesi, Friedenstr. 6 b, Wallisellen

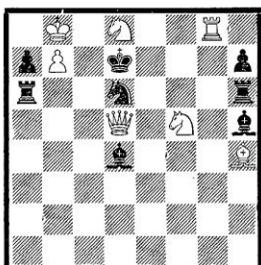
## 7 Udrucke und 5 Nachdrucke



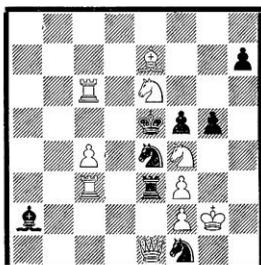
Nr. 2889  
N. Kaschtschew,  
UdSSR  
Matt in 2 Zügen



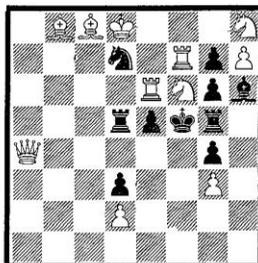
Nr. 2890  
August Kohlrausch,  
Bremen  
Matt in 2 Zügen



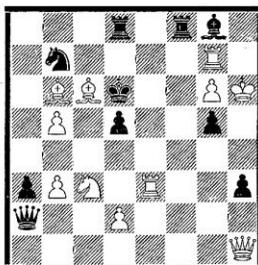
Nr. 2891  
Erwin Groß,  
Gaustadt  
Matt in 2 Zügen



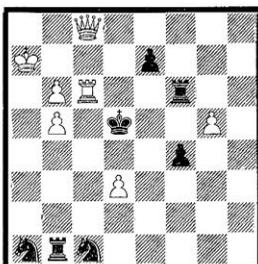
Nr. 2892  
T. H. Amirow,  
UdSSR  
Matt in 2 Zügen



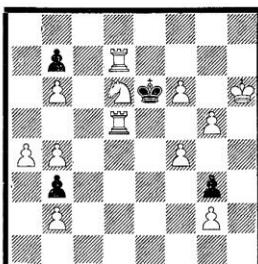
Nr. 2893  
E. A. Wirtanen,  
Helsinki  
Matt in 2 Zügen



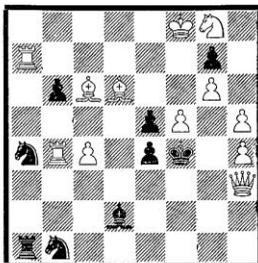
Nr. 2894  
Herbert Ahues,  
Bremen  
Matt in 2 Zügen



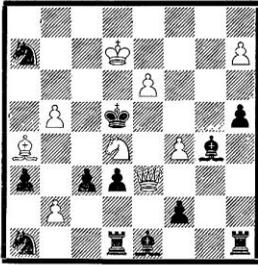
Nr. 2895  
Friedrich Chlubna,  
Wien  
Matt in 3 Zügen



Nr. 2896  
H. Brixl  
Nowodni  
Politika 1942  
Matt in 3 Zügen



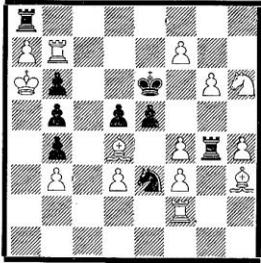
Nr. 2897  
N. Dimitrow  
2. Preis  
Thèmes 64, 1957  
Matt in 3 Zügen



Nr. 2898

S. Herland  
2. Preis Magyar  
Sakvilág, 1913  
(Verb.)

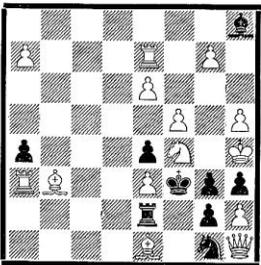
Matt in 3 Zügen



Nr. 2899

B. Lindgren  
1. Preis Lippische  
Landeszeitung 1952

Matt in 4 Zügen



Nr. 2900

L. Rossetti  
Parallèle 50, 1949

Matt in 4 Zügen

Gruppe A löst die Aufgaben bis und mit Nr. 2895,  
Gruppe B soweit möglich alle Aufgaben.

Einsendefrist für die Lösungen: 30. September 1964

### Lösungen aus Nr. 4 / 1964

Nr. 2866, Ellerman: Die beiden antikritischen Züge 1. La6 ? (droht 2. Se2♣) und 1. Da2 ? (droht 2. Se6♣) entpuppen sich nach 1. ..., Lb5! bzw. Lb3! zugleich als kritisch! Richtig ist 1. Ld8!, worauf es nach den schwarzen Blockaden 1. ..., d5 bzw. Sd3 doch noch zu den Matts 2. Se6/Se2♣ kommt!

Nr. 2867, Amirow: 1. Dg8 Zugzwang. 1. ..., Kf5/Kf4/f5 2. Ke3/Dg6/Dg6 usw. Damit in der Variante nach 1. ..., f5 nicht auch noch 2. Dg2 geht, streicht der Autor den wB h6.

Nr. 2868, Grande: 1. Se6! droht 2. De3†! und 3. T5b3♣. 1. ..., c:b5 2. Kb4 oder 2. K:b5. 1. ..., c5 2. Da6! nebst 3. Tb3♣.

Nr. 2869, Morra: Beabsichtigt war 1. Sd5! mit der Hauptvariante 1. ..., T:b5 2. Dh1†! und 3. Sc3♣. Die Aufgabe ist jedoch nebenlöslich mit 1. Dg8!, T:b5 2. S:b5! usw.

Nr. 2870, Chlubna: Vorgesehen war die römische Lenkung des schwarzen Läufers: 1. f4, L:f4 2. Kf7!, Ld6/Le5 3. Sc3/Da8♣. Nebenlösung: 1. Ld3!, Le7 2. Dd7† usw.

Nr. 2862, Keller: Der beabsichtigte Schlüsselzug 1. Sc5 wird widerlegt durch 1. ..., Lc6! Dafür geht ungewollt 1. L:b2†, K:d3 2. Tb3♣.

Nr. 2863, Groß: a) 1. Sc2!, Kc5/Ke5 2. T:f5/T:b5♣. b) 1. d3!, Kc5/Ke5 2. T:b5/T:f5♣.

Nr. 2864, Ahues: 1. Sg5? , S6 bel. 2. Sd4♣ aber 1. ..., Sb5! 1. Sef5?, S6 bel. 2. S:g7♣ aber 1. ..., Se8! 1. Sd5!, S6 bel./Ke5/L:d5 2. Df5/De4/D:d5♣. Die weißen Springerzüge nach f5 blocken zwar dieses Feld für die weiße Dame, stellen aber ein Ersatzmatt bereit. Sie scheitern jedoch an fortgesetzter Verteidigung von Schwarz. Der Schlüssel vermeidet den Selbstblock auf f5!

Nr. 2865, Piatési: 1. Td8! Auf allen andern Feldern steht der Turm irgendwie im Wege: 1. Td7?, T:c6 oder Td6 oder T:e4, 1. Td6?, T:c6! 1. Td5?, Sb3! 1. Td3?, Sc bel. 1. Td2, e:d2 1. Td1?, c:d1 = D!

### Löserliste

E. Molter 295 Punkte, H. Angeli 294, G. Frei 282, H. Huber 153, Dr. H. Unger 149, P. Fröhlich 83, A. Ittensohn 69\*, R. Kappenthuler 67\*, M. Benninger 66, E. Schweizer 61\*, P. Groß 53, W. Grund 25, W. Großbrieder 20 (Preisberechtigung bei 400, \* bei 200 Punkten).

## Neue Schachliteratur

### Problem-Juwelen

Im Siegfried Engelhardt Verlag, wahrscheinlich dem bekanntesten Schachverlag der Gegenwart, erschien im Juni das schmucke Werk «Problem-Juwelen» von Herbert Grasmann zum Preise von DM 8.50. Partyspieler oder Problemist, jeder ertrinkt heute sozusagen in der Hochflut von Schachliteratur. Der Name Grasmann hält aber auch, was er verbürgt. Das Werk erschöpft sich nicht nur in einer außerordentlich geschickten Auswahl von Problemjuwelen (um beim Titel zu bleiben) aus den Jahren 1958–1962, sondern bie-

tet in leicht leserlicher und ebenso leicht «löserlicher» Art einen Querschnitt durch die Problemerkunst im allgemeinen sowie insbesondere durch das moderne Problem. Selbst eingefleischte Partienbolzer und geschworene Problemfeinde dürften an diesem Werk ihre helle Freude haben und ihre Meinung zum Problem grundlegend revidieren. Dem Problemisten aber wird es eine wahre Fundgrube sein. Mit seinem Buch hat Grasemann die immense Schachbibliothek nicht nur vermehrt wie so vieles, was auf dem Markte erscheint, sondern im wahrsten Sinne des Wortes mit einem Juwel bereichert. Der verzweifelte Löser findet sogar, wie Schachaufgaben durch den Elektronenrechner gelöst werden, dies an einem Beispiel von Wielgos aus der SASZ 1962, der brutal zwei Nebenlösungen nachwies! Wir danken dem Komponisten, Kritiker, Preisrichter und Schachlehrer Grasemann sowie dem Verlag für diese Neuerscheinung, die durch jede Buchhandlung zu beziehen ist unter Angabe des Verlages.  
Dr. R. Ryf

## Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel 8  
Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, 25 - 6812

### Fernschach-Länderkampf Schweiz – Dänemark

Nach einer erfolglosen Anfrage des FL beim Sekretär des dänischen Arbeiter-Schach-Bundes, J. P. Toff, kam nun doch der Länderkampf gegen die starken Dänen zustande. Es ist das Verdienst unseres unermüdlichen Walti Engler aus Goldach, der seine guten Beziehungen zu unseren dänischen Schachfreunden spielen ließ.

Der Fernmatch soll am 1. Oktober 1964 beginnen. Es wird an 25 Brettern gekämpft. Jeder Teilnehmer hat zwei Partien, mit wechselnder Farbe, zu spielen.

Meister-, A- und B-Spieler sind gebeten, sich bis am 1. September beim FL anzumelden. Die Teilnahme ist gratis. Starke C-Spieler können bei ungenügenden Anmeldungen ebenfalls berücksichtigt werden. Die Brettnummer kann gewünscht werden, solange diese frei ist. Darum meldet Euch bitte sofort an.

### Fernschach-Meisterschaft 1963 / 64

Die Vorrunde der FM ist praktisch zu Ende. In der Klasse A sind alle Endrunden-Teilnehmer bekannt. Es mußte keine Partie abgeschätzt werden. Die Endrunde ist seit einiger Zeit im Gange. Folgende

Spieler nehmen daran teil: Hinnen Erich, Devaux Georges, Stauffiger André, Cadusch Karl, Baettig Henri, Oesch Alfred und Schwager Paul.

In der Klasse B hat Gruber Hermann aus Chur alle Aussicht, den Titel zu erringen.

Zwei Partien der Klasse C müssen abgeschätzt werden. Die übrigen Finalisten spielen bereits seit einiger Zeit.

### Resultate (FM)

Klasse A, Gruppe 1: Cadusch – Stauffiger  $\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ , Schwager – Cadusch  $\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ .

Gruppe 2: Baettig – Hinnen 1 : 0.

Klasse B: Liniger – Gruber 0 : 1, Gruber – Liniger 1 : 0.

Klasse C, Gruppe 3: Hagenbuch – Orlik 0 : 1.

### Medaillenturnier (MT)

Die Ranglisten in jedem Heft der SASZ haben dem MT einen grossen Aufschwung gegeben. Jeder will wenn möglich die nächstfordern übernehmen. Gegenwärtig spielen 72 im MT mit.

### Resultate (MT)

Klasse A: Csényi Zoltan 2 ( $5\frac{1}{2}$ ), Oesch Alfred  $\frac{1}{2}$  ( $10\frac{1}{2}$ ).

Klasse B: Müller Josef 1 ( $18\frac{1}{2}$ ), Haderer Klaus 1 (9), Schneider Hans  $\frac{1}{2}$  ( $25\frac{1}{2}$ ).

Klasse C: Schweizer Ernst 2 (2), Orlik Georg 1 ( $7\frac{1}{2}$ ).

### Zehnbestenliste Klasse B

1. Marty Albert 91,66%, 2. Sommer Harald 75, 3. Guyer Ueli 64,24, 4. Liniger Hans 62,18, 5. Liechti Werner 60,71, 6. Rechsteiner René 57,14, 7. Schneider Hans 55,43, 8. Müller Josef 51,38, 9. Haderer Klaus 50, 10. Besio Emilio 39,62.

### Zehnbestenliste Klasse C

1. Orlik Georg 93,75%, 2. Stauffiger Kurt 85, 3. Frau Gosseling Martha 83,33, 4. Stauffer Theo 83,33, 5. Senn Jacques 68,75, 6. Pfeifer Hermann 66,66, 7. Ungerer Karl 62,50, 8. Hagenbuch Moritz 60, 9. Lüthi Paul 58,33, 10. Bossert Max 55,55.

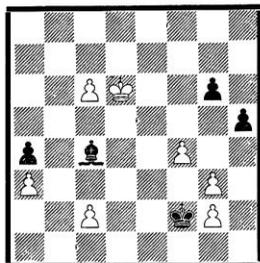
In diese Listen werden nur aufgenommen, wer mindestens sechs Partien gespielt hat und gegenwärtig im MT mitmacht.

### Fernschachkarten

Diese beliebten Karten können bezogen werden bei unserem Materialverwalter Hans Pfeifer, Meienfelderstraße 23, 4133 Pratteln. 100 Stück sind erhältlich zum Preise von Fr. 2.50 plus Porto. Der frühere Materialverwalter, Jacques Mallet, bittet, keine Bestellungen mehr an ihn zu senden.

# Studienteil

Leiter: M. Terebesi, Friedenstr. 6 b, Wallisellen

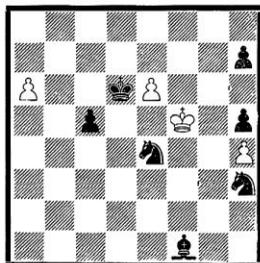


Nr. 860

J. Möller

Rigaer Tageblatt  
1909

Weiß zieht und  
hält remis

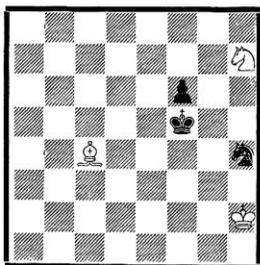


Nr. 861

H. Ginninger

Leipziger Tage-  
blatt 1931

Weiß zieht und  
hält remis



Nr. 862

A. Akerblom

1. Preis

Weiß zieht und  
gewinnt

## Zu den Studien

Nr. 860 hat das gleiche Material wie die Nr. 848, deren Lösung in diesem Heft weiter oben zu finden ist. Ihr im Zeitalter der Astronautik sehr aktueller Endeffekt ist jedoch mit demjenigen der nächsten Nr. 861 mehr verwandt, wo es dem Schwarzen trotz großer Anstrengung nicht gelingt, die auf a8 entstehende weiße Dame zu erobern. Weiß muß sich hier nur davor hüten, nach 1. a7, Lg2 mit 2. a8D ? den vorzeitigen Abschub des Satelliten Se4 auszulösen: 2. ..., Sg3 † 3. Kf6, L:a8, und Schwarz gewinnt! Es ist unbedingt nötig mit 2. ? den Abschub hinauszuzögern und bes-

sere atmosphärische Bedingungen abzuwarten! Während es in Nr. 861 nicht gelingt, die den Sieg verhindernde weiße Dame zu erobern, ist es bei richtigem Spiel in der Nr. 862 möglich, den schw. Springer h4 zu kassieren, was zum Siege genügen muß.

## Lösungen aus Nr. 5, 1964

Nr. 848, Penrose: Der sofortige Vormarsch der weißen Bauernfront scheitert: 1. e6 ?, f:e6! 1. d6 ?, Lf5! 1. c6 ?, b:c6! Also zunächst 1. e4! Jetzt droht 2. d6, da ja Lf5 verhindert ist. 1. ..., L:e4 2. c6 (nicht 2. e6 ?, f:e6 3. c6, e:d5 4. c:b7, d4 †), L:d5 3. e6, f:e6 4. c7 und gewinnt. Oder 2. ..., b:c6 3. e6, c:d5 4. e7 und gewinnt.

Nr. 849, de Villeneuve: 1. h7 ? scheitert an 1. ..., Le5! 2. K:e5, a2 3. h8D, a1D †, und Schwarz gewinnt! Es folgt deshalb zuerst das Lenkungsoffer 1. Sb4!, K:b4 2. h7, Le5 3. K:e5, a2 4. Le1! (um diesen Zug zur Verfügung zu haben, geschah 1. Sb4!), Kb3 5. Lc3 (Weiß kämpft mit den gleichen Mitteln wie Schwarz!), K:c3 6. h8 =D, a1D jetzt ohne Schach! 7. Kd5 † und gewinnt. Der Versuch 1. Lf2 mit der Absicht Ld4 scheitert an: 1. ..., Sf6 † 2. Kf5, Sg4! 3. K:g4, Le5.

Nr. 850, L. Nyeiczkey: 1. g6, c1D 2. g7, Dc4 3. Sd5! (Die Plachuttaverstellung in der Studie), L:d5 4. g8D †, L:g8 5. a8D, Dc8 6. Da5 †, Ke8 7. De5 †, Le6 8. Dh8 † und gewinnt. 3. ..., D:d5 4. a8D †, D:a8 5. g8D †. Falls 2. ..., Dg1 so 3. Sg2! mit gleichem Spiel wie in der Hauptvariante. Die beste Verteidigung von Schwarz besteht noch in 2. ..., De1 3. g8D †, De8 4. Sd5!, L:d5 5. D:e5, Dh8 † 6. Kg6, De8 † 7. Kh7, und die schw. Schachgebote haben ein Ende gefunden, wonach a8D entscheiden wird.

## Löserliste

- E. Molter, Langnau 14 (**Preis** + 11) Herzliche Gratulation!  
E. Irrniger, Baden 30 (30)  
Dr. H. Unger, Hanau 30 (200)  
H. Angeli, Bolligen 30 (150)  
F. Röthenmund, Bern 19 (124)  
R. Finger, Thun 11 (272)

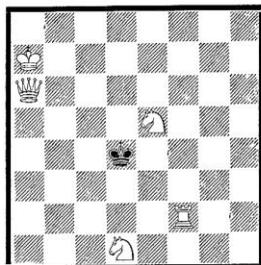
## Bitte an die Löser

Um die Arbeit des Spaltenleiters nicht unnötig zu erschweren, sollten Lösungen zum Problemteil und Lösungen zum Studienteil auf separaten Blättern eingesandt werden.

# Problemteil

Leiter: Mich. Terebesi, Friedenstr. 6 b, Wallisellen

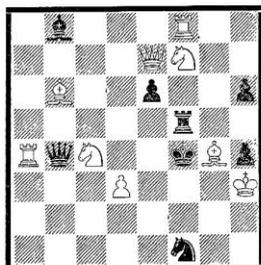
## 7 Urdrucke und 2 Nachdrucke



Nr. 2901

O. Birchmeier,  
Zürich

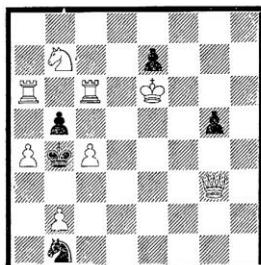
Matt in 2 Zügen



Nr. 2902

Martin Klaus,  
Rorschacherberg

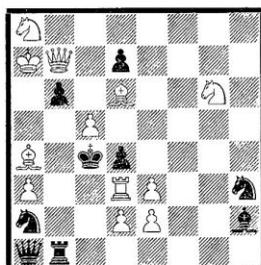
Matt in 2 Zügen



Nr. 2903

H. Hermanson,  
Unbyn

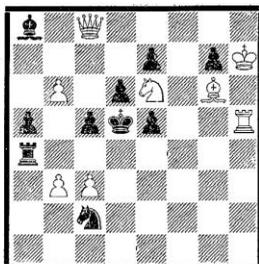
Matt in 2 Zügen



Nr. 2904

E. Groß,  
Gaustadt

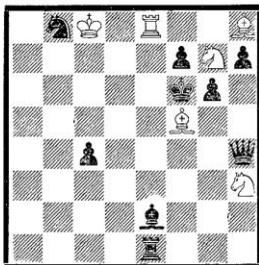
Matt in 2 Zügen



Nr. 2905

Jac. Haring,  
Den Haag

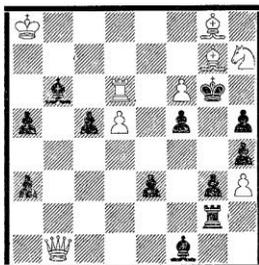
Matt in 2 Zügen



Nr. 2906

Friedrich Chlubna,  
Wien

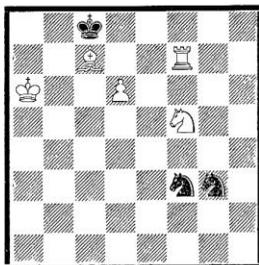
Matt in 3 Zügen



Nr. 2907

J. C. Morra,  
Cordoba

Matt in 3 Zügen

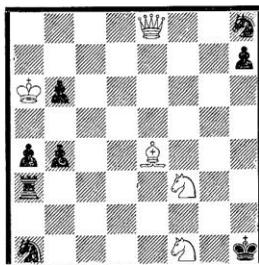


Nr. 2908

Dr. W. Speckmann

Dt. Schachzeitung  
1962, 1. Preis

Matt in 3 Zügen  
a) Diagrammsteilg  
b) Sg3 nach h4



Nr. 2909

K. Junker

Dt. Schachzeitung  
1962, 2. Preis

Matt in 3 Zügen

## Lösungen aus Nr. 5, 1964

Nr. 2871, Chlubna: Beabsichtigt war 1. Dc5! mit den dualvermeidenden Kreuzschachs nach 1. ...., Df7† / g5† / g6†. Leider führt auch 1. Dd7! mit der Drohung 2. Dd3‡ zum Ziel.

Nr. 2872, Ellermann: 1. Th3‡, K:e4 2. Lc3‡; aber 1. ...., L:e4 1. Dg8!, K:e4 2. Ld6‡. Weitere Spiele: 1. ...., Ld3 / Se5 / Ke5 2. Lc3 / Lc5 / Lc3‡.

Nr. 2873, Rudenko und Tschepischnij: Satzspiele 1. ...., T:e4 / L:e4 2. Dc5 / Lg3‡. Nach dem Schlüsselzug 1. Sf2! ändern sich die Mattzüge nach 1. ...., T:e4 / L:e4 2. Sd3 / Sg4‡ (Mattwechsel). Dafür treten die alten Matts nach den neuen Verteidigungszügen 1. ...., Tf6 / Sf6 2. Dc5 / Lg3 wieder auf (Paradenwechsel). Matt- und Paradewechsel nach Blockpaaren.

Nr. 2874, W. Tura: 1. Le4‡, L:e4 / T:e4 2. Se2 / Sb5‡. Aber 1. ...., Lc6! Die selben Matts in einer zweiten Verführung nach andern Verteidigungen: 1. Tc5‡ 1. ...., T:c5 / b:c5 2. Se2 / Sb5‡. Aber 1. ...., Sg3! Schließlich nach noch einmal zwei verschiedenen Verteidigungszügen in der Lösung: 1. Se3!, S:e3 / T:e3 2. Se2 / Sb5‡. Zweimal Paradewechsel bei Blockpaaren.

Nr. 2875, Pituk: 1. Sg5‡, f2! (Der weiße Springer sperrt die Linie des Lh6) 1. Sf6‡, Tc8! (ebenso) 1. Sd6‡, T6:c4! (Der weiße Springer blockiert das Mattfeld der weißen Dame) 1. Sec5‡, Te6! 1. Sec3‡, Te2! 1. Sd2‡, T2:c4! (immer mit Block auf dem Mattfeld der Dame). Dazu noch die siebente Speiche des Springerrades: 1. Sf2‡, L:f2 und die achte (Lösung): 1. Sg3!

Nr. 2876, Morra: 1. Sd4! droht: 2. Dc5†, Dd5 / Ld5 3. Sf3 / Sc6‡. 1. ...., L:e3 2. D:e3, De4 / Le4 3. Sf3 / Sc6‡. 1. ...., L / Dd5 2. f7† usw. Der Versuch 1. Se1‡ scheidet an 1. ...., De4!

Nr. 2877, Bonivento: 1. Ta3! droht: 2. Db3‡. 1. ...., Sc4 2. Df7‡ 1. ...., Se7 (fortgesetzte Verteidigung des S) 2. Td3!, S bel. 3. Df7‡ 2. ...., Sf5 fortges. Verteidig.) 3. Dd5‡ 1. ...., Sd6 (fortges. Verteidigung) 2. Te3!, S bel. 3. Df7‡ 2. ...., Sf5 (fortgesetzte Verteidigung) 3. Sf4‡. Gestaffelte fortgesetzte Verteidigungen des schwarzen S in zwei Varianten. Die Doppelsetzung des Themas, die prächtige Konstruktion und das reichhaltige Spiel des Tb3 tragen zum glänzenden Eindruck bei, das dieses hervorragende Problem hinterläßt.

Nr. 2878, Breuer: 1. Le4!, Sd1 2. Lb2†!, Sb2 3. Lc2. Der weiße Läufer a1 mußte sich opfern, um die Ausgangsstellung mit Schwarz am Zuge herzustellen. 1. ...., Sd3 2. S:d3, Kb1 3. Lb2. 1. ...., Sc4 2. S:c4, Kd1 3. Se3†. Dr.-Krämer-Thema mit leicht abgewandeltem Chamäleon-Echo.

Nr. 2879, Amirov: Mit Freude konnten wir die erstaunlich hohe Zahl von Lösern konstatieren, welche sich an die Selbstmattaufgabe heran-

gewagt haben. Leider sind den meisten die Regeln, die bei solchen Aufgaben zu befolgen sind, unbekannt. Es gelten die gleichen Spielregeln, wie beim gewöhnlichen Schach (die Figuren ziehen und schlagen gleich). Das Spiel ist auch zu Ende, wenn eine Partei matt steht. Der einzige Unterschied besteht darin, daß diejenige Partei, welche matt steht nicht verliert, sondern das Spiel gewonnen hat! Die Forderung «Selbstmatt in 2 Zügen» heißt also (Weiß ist immer die gewinnende Partei): Weiß beginnt zu ziehen und zwingt Schwarz so zu spielen, daß nach wechselseitig ausgeführten zwei Zügen Weiß matt steht.

Weiß beginnt mit 1. f7! Schwarz hat nun einen schlechten Zug zur Verfügung: 1. ...., g2‡. Diesen Zug wird Schwarz natürlich vermeiden, denn er würde ja Weiß matt setzen und somit die Partie sofort verlieren! Außer diesem Zug kann Schwarz noch 1. ...., g6 oder 1. ...., g:h6 ziehen. Nach 1. ...., g6 setzt Weiß fort mit 2. f8S! Jetzt ist Schwarz im Zugzwang, es bleibt ihm der einzige Zug 2. ...., g2‡, den er ausführen muß. Hätte Weiß 1. ...., g6 mit 2. f8D‡ beantwortet, so würde jetzt Schwarz (er muß sogar) 2. ...., K:h7! spielen, und Weiß steht nicht matt; die Forderung ist also nicht erfüllt. Nach 1. ...., g:h6 antwortet Weiß mit 2. f8L!, und wie vorher bleibt Schwarz die bittere Pflicht 2. ...., g2‡. Jetzt nützt Weiß 2. f8S‡ nichts, denn Schwarz steht außer dem Zug 2. ...., g2‡, den er tunlichst vermeiden wird, der gute Zug 2. ...., Kg7! zur Verfügung. Hätte Weiß sogar 2. f8D‡ gezogen, so hätte Schwarz die Partie gewonnen, da er matt steht!

## Löserliste

|                       |                          |
|-----------------------|--------------------------|
| G. Frei 22 (304)      | E. Molter 14 (309)       |
| H. Angeli 22 (316)    | P. Groß 13 (66)          |
| P. Fröhlich 22 (105)  | H. Huber 13 (166)        |
| W. Grund 19 (44)      | E. Schweizer 10 (71) *   |
| Dr. H. Unger 18 (167) | A. Iitensohn 6 (75) *    |
|                       | R. Kappenthuler 6 (73) * |

Preisberechtigung bei 400 Punkten, \*) bei 200 Pt. In diesem Heft waren maximal 22 + 2 (Nebenlösung in Nr. 2871) für Gruppe B und 10 + 2 Pt. für Gruppe A zu holen.

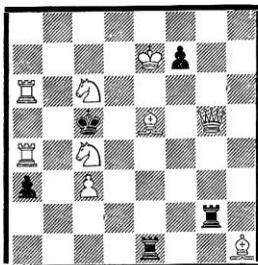
## Bitte an die Löser:

Um die Arbeit des Spaltenleiters nicht unnötig zu erschweren, sollten die Lösungen zum Problemteil und zum Studienteil auf separaten Blättern eingesandt werden.

# Problemteil

Leiter: Mich. Terebesi, Friedenstr. 6 b, Wallisellen

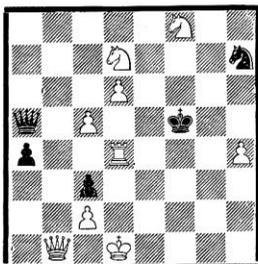
## 6 Urdrucke und 3 Nachdrucke



Nr. 2910

Erwin Groß  
Gaustadt

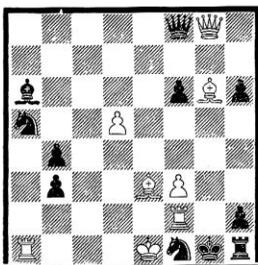
Matt in 2 Zügen



Nr. 2911

Friedrich Chlubna  
Wien

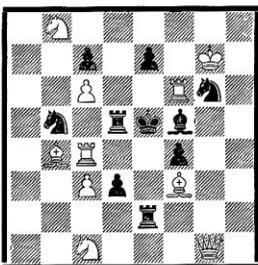
Matt in 2 Zügen



Nr. 2912

M. Marysko, CSR

Matt in 2 Zügen



Nr. 2913

E. Visserman  
Den Haag

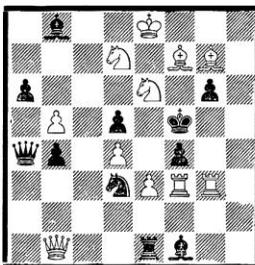
Matt in 2 Zügen



Nr. 2914

J. C. Morra  
Cordoba

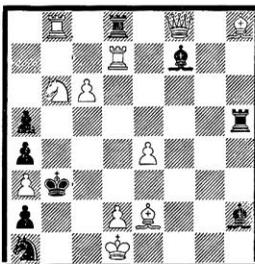
Matt in 3 Zügen



Nr. 2915

Michael Keller  
Geldern/NDRH

Matt in 3 Zügen

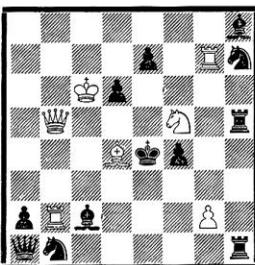


Nr. 2916

I. A. Schiffmann

1. Preis  
Brisbane Courier  
1929

Matt in 2 Zügen

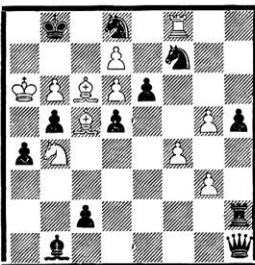


Nr. 2917

I. A. Schiffmann

1./2. E. E. Falkirk  
Herald, 1930

Matt in 2 Zügen



Nr. 2918

I. A. Schiffmann

1. Preis  
Niederl. Ind. S. B.  
1929

Matt in 3 Zügen

Gruppe A löst alle Zweizüger, Gruppe B soweit möglich alle Aufgaben dieses Heftes:

**Einsendefrist für die Lösungen: 30. November 1964**

### Die Neuerscheinung

Gabriel Baumgartner, «Faszinierendes Schachproblem» (Kompositionen von I. A. Schiffmann). Selbstverlag des Herausgebers. Vertrieb: Schachversand Uwe Durst, 69 Heidelberg, Blumenstr. 30. In der Schweiz zu beziehen durch den Schachverlag Grob, Postfach 248, 8032 Zürich. Preis Fr. 8.—

Die Broschüre (72 Seiten) wird eingeleitet mit einer Biographie über I. A. Schiffmann. Einem Bild folgt dann eine chronologisch geordnete Auswahl seiner Werke (etwas über 100 Aufgaben: Zweizüger, Dreizüger, Vierzüger, Selbstmatt-, Hilfsmatt-, Reflexmatt- und Märchenschachaufgaben sowie drei Studien). Trotz dieser Vielfalt im Schaffen Schiffmanns ist es vor allem sein geistreiches Zweizügerwerk, das G. Baumgartner den Anstoß zu dieser Sammlung gegeben hat. In der Tat ist es dem sehr jung verstorbenen genialen Komponisten gelungen, sich während einer Produktionszeit von kaum sechs Jahren neben Problemschöpfern wie Ellerman, Mansfield und Mari einzustufen. Anschließend an die Probleme folgen die Lösungen. Die große Sachkenntnis, mit der sie geschrieben sind, erlaubt einem unter anderem Einblick zu nehmen in die Entstehung und Entwicklung der von Schiffmann erfundenen und nach ihm genannten Parade. Eine gute Idee ist sodann die Wiedergabe des aus dem Flämischen übersetzten Artikels «Die hervorragende Turniereinsendung» aus der Zeitschrift «De Problemist» 1928, welcher die Einstellung Schiffmanns zum Schachproblem sehr schön umreißt. Der Inhalt des Büchleins wird abgerundet durch ein Widmungsproblem H. Johners sowie durch einen kurzen Bericht vom Schiffmann-Gedenkturnier 1930. Die auch drucktechnisch gut gelungene Monographie ist Hans Johner gewidmet. «Faszinierendes Schachproblem» ist weder ein Lehrbuch, noch ein gewichtiger Beitrag zur Theorie des Schachproblems, sondern setzt dem Leben und Werk I. A. Schiffmanns ein wunderhübsch gelungenes Denkmal.

Die drei Nachdrucke der heutigen Serie sind dem besprochenen Büchlein entnommen.

### Lösungen aus Nr. 6 / 1964

Nr. 2880, Chlubna: 1. S:c5? (droht 2. Sd7♣), T:c5 / L:c5 2. Sc6 / Dd4♣ scheidet nur an 1. ...., L:b5! Die Abspiele der Lösung zeigen dieselbe Strategie (schwarze Selbstfesselung), jedoch in völlig neuem Gewande: 1. S:f6 (droht 2. Sd7♣), D:f6 / T:f6 2. Sg6 / Df4♣. (Man vergleiche: H. Ahues 1. Preis SASZ 1956. Weiß: Ka7, Dd7, Tb5 / f4, Ld2 / f1, Sc5 / g4, Bb2; Schwarz: Kc4,

Db1, Te8 / g3, La8, Sa2 Bc7, d3, e4. 1. S:d3!  
1. S:e4?

Nr. 2881, Keller: Im Satz geschieht auf 1. ...., Sd4 / Td4 2. L:c4 / g8 = D♣. Nach der Verführung 1. T:c6? erfolgen dieselben Mattzüge nach den Paraden 1. ...., S:c6 / T:c6 2. L:c4 / g8 = D♣. Im zweiten Falle geht allerdings auch 2. Lf3♣. Um dieses Dual auszuschalten, fügt der Komponist einen schwarzen Bauern e4 zu. 1. T:c6? scheidet jedoch an 1. ...., d:e5! In der Lösung 1. Se4! setzen die gleichen Mattzüge nach wiederum anderen Paraden matt: 1. ...., b:e4 / T:e4 2. L:c4 / g8 = D♣. Nicht zu Unrecht fragt G. F.: «Was soll die weiße Dame?» Diese ist nämlich in der Lösung komplett überflüssig!

Nr. 2882, Konstantinopolskij: 1. Se3?, Dc7 / Df7 / Df1 2. Sd6 / Sf6 / Sf2♣. Aber 1. ...., d5! Richtig ist 1. Sd6!, D:d6 / Df7 / Df1 2. Se5 / Sf6 / Sf2♣. Je drei kritische Züge der schwarzen Dame aus der maskierten Halbbatterie bei sehr schöner Konstruktion.

Nr. 2883, Nasarov: 1. Sd3? (droht 2. Dc7♣), Df2 / De3 2. Se5 / Sb2♣. Aber 1. ...., Th5! 1. S:e6!, Th7 / Th5 2. Sg7 / Sg5♣. Je zweimal wird der in Lösung und Verführung verschieden selbstgefesselte Springer direkt entfesselt. Raffinierte Konstruktion!

Nr. 2884, Vallejo: 1. Se6!, Sd5 2. De5†!, S:e5 3. Sd6♣. Ein sehr hübsches Matt der vier Springer! 1. ...., Kf5 2. Sd4†, Ke4 3. Sg5♣.

Nr. 2885, Loschinskij: Alle Versuche mit dem Läufer scheitern: 1. Lc5?, Sb5!; 1. Le5?, Se6! 1. Le3, f2! Nach 1. Tg5! (Zugzwang) ist Schw. gezwungen, sich jeweils eine dieser Paraden zu verunmöglichen: 1. ...., Tb5 2. Lc5!, 1. ...., Te6 2. Le5!, 1. ...., Lf2 2. Le3! Nebenspiele: 1. ...., Sb6 / b3 / Te7 2. L:b6 / c:b3 / f:e7. Der Versuch 1. Td3? scheidet nur an 1. ...., b3! Ein dreifacher Münchener!

Nr. 2886, Sladek: 1. De4 kann der Läufer erfolgreich decken: 1. ...., Lg2 (2. De5, f3)! Weiß stellt daher seinen Turm (1. Te2!) bereit, um nach 2. De4, Lg2 den Verteidiger glatt wegzuschlagen; nach dem erzwungenen 1. ...., Le2 und der durch 2. De4 notwendigen analogen Parade 2. ...., Lf3 offenbart sich eine Schädigung: 3. De5 dringt durch, weil der Bauern-Aufzug f3 nicht mehr möglich, die Ausrede 3. ...., a:b nicht stichhaltig ist: 4. Da1. Das Manöver Lf1–e2–f3 (statt Lg2) ist eine sogenannte «römische» Lenkung; die Aufgabe selbst heißt ein «Opferminimal», weil nach Aufopferung aller Steine dem Weißen schließlich nur das Minimum an Streitkräften, nämlich ein einziger Stein, in diesem Fall die Dame, übrig bleibt. (Lösungsbesprechung von Prof. J. Halumbirek aus der Osterreichischen Schachzeitung.)

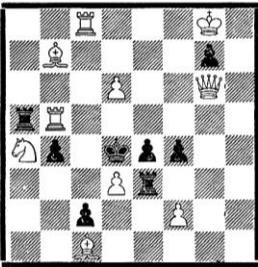
Nr. 2887, Plachutta: Erscheinungsdatum 1859, nicht wie angegeben 1959! 1. Dh7!, Dg7 2. Dd3, D:b2 (dies wollte Weiß erreichen, der Bauer stört die eigenen Pläne) 3. Dh7!, Dg7 4. Db1, Db2 5. Dh1 ♠.

Nr. 2888, Bondarenko: Die Aufgabe ist total verdorben: Es geht zum Beispiel 1. Ta1, 1. c1=L, 1. Sf2, 1. Sf4, 1. Kd5.

### Löserliste

H. Angeli 26 (342)      H. Huber 9 (175)  
 G. Frei 25 (329)      E. Molter 8 (317)  
 P. Fröhlich 20 (125)    E. Schweizer 6 (77)  
 W. Grund 17 (61)

### Korrekturen



Nr. 2862

Michael Keller  
 Verbesserung

Matt in 2 Zügen

Satz: T:d3 / b:d3 2. D:g7 / Lb2 ♠  
 1. Sc5 l, T:d3 / b:d3 2. Se6 / Sb3 ♠  
 1. ..., Kc3 / Ke5 2. D:g7 / Lb2 ♠. Wer prüft?

## Studienteil

Leiter: M. Terebesi, Friedenstr. 6 b, Wallisellen

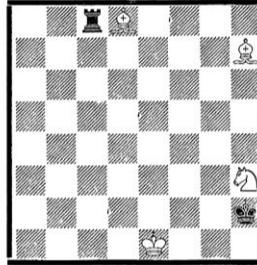


Nr. 863

Heinz Gfeller, Bern

Nach F. Centurini

Weiß zieht und  
 hält unentschieden

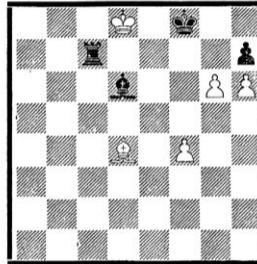


Nr. 864

E. Pogosjanz,  
 UdSSR

1. Ehr. Erw.  
 Havasi-Artur-  
 Gedenkturnier

Weiß zieht und  
 gewinnt



Nr. 865

Grzeban und  
 Trzesowski, Polen

3. Preis  
 Havasi-Artur-  
 Gedenkturnier

Weiß zieht und  
 hält unentschieden

**Einsendefrist für die Lösungen: 30. Nov. 1964**

### Lösungen zu Nr. 6, 1964

Nr. 851, Kasparjan: Das ist ein sehr witziges Stück, in dem die schwarzen Türme angelockt und doppelt (!) aufgespießt werden, nämlich so: 1. Se8! (droht 2. Sg7 ♠, Kg6 3. Lf5 ♠, aber auch 2. Lf5! nebst 3. Sg7 ♠, Kg6! 2. h5 ♠!, T:h5 (2. ...., K:h5 3. Sg7 ♠, Kg6 4. Lf5 ♠) 3. f5 ♠!, T:f5 4. g4! Die erste Gabel. Noch kann Schwarz mit etwa 4. ...., Te5 seinem Schicksal entfliehen, doch das Läuferopfer 5. Lf5 ♠, T:f5 holt den flüchtigen Elefanten zurück. 6. Sg7! Da eine Gabel nicht reichte, muß es die zweite machen! Eine possierliche Stellung; Matt auf f5 oder h5 ist nicht mehr abzuwenden.

Nr. 852, Hasek: Weiß zieht und macht unentschieden. Warum eigentlich nicht? Nun, die Gefahr ist, daß Schwarz mit dem Turm auf h2 eindringt und die weißen Bauern dezimiert: 1. Tf5?, Kg6 2. T:e5, Th8! nebst Th2, und Schwarz kommt eher. Zum Beispiel: 3. Tf5, Th2 4. T:f4, T:g2 5. Tg4 ♠, Kf6 6. Kb1, Tg1 ♠ 7. Ka2, Tc1 8. T:g3, T:c2 ♠ 9. Ka1, Tb2 10. Tg1, T:b3 11. f4 (11. Tg2, Ta3 12. Ta2?, c2 l), Ta3 ♠ 12. Kb1, b3 13. f5 (was sonst?), b2 14. Kc2, Ta1 15. Tb1, T:a4 nebst Ta1, a4, a3, a2. Die Verteidigungs-idee ist sehr versteckt: der Turm muß sich opfern und der König allein das Spiel retten! 1. Kb1! Scheinbar zwecklos, denn der eindringende schwarze Turm wird den König doch wieder vertreiben. Aber gerade der vertriebene König entwertet den eindringenden Turm! 1. ...., Kg7 2. Th6! Nur so gewinnt der König Zeit zum Marsch nach f1. 2. ...., K:h6 3. Kc1, Kg5 4. Kd1, Th8 5. Ke1, Th2 6. Kf1! Gerade noch geschafft. 6. ...., Th1 ♠ 7. Ke2. Was nun? Bleibt

der Turm auf der 1. Reihe, so ist Weiß patt. 7. ..., Th2 8. Kf1. Auch wenn sich der Turm auf g2 opfert, vermag Schwarz nicht zu gewinnen. 8. ..., T:g2 9. K:g2, Kh4 10. Kg1!, Kh3 11. Kh1, g2† 12. Kg1, Kg3 patt (sonst 13. K:g2). 8. ..., Th1† 9. Ke2. Gestützt auf die Pattstellung kann der schwache König dem starken Turm erfolgreich Widerpart bieten. Remis. (Bei 1. Kb1, Th8 2. Tf8!, T:f8 3. Kc1 kommt es schließlich zur gleichen Stellung; falsch wäre hier 2. Kc1?, Kg7 3. Kd1 wegen Th2!, und Schwarz gewinnt.)

Nr. 853, Wotawa: Der Turm b4 ist ein Gefangener, bewacht von dem «Polizisten» auf a5. Gelingt es Schwarz, diesen Wachtposten mit dem König auf c6 abzulösen, so braucht er nicht zu verlieren. Zum Beispiel: 1. h4?, Kc7 2. h5, Kc6 3. h6, Ta2† 4. Kd3, Th2 5. Ke3, Kb6 6. Kf2, Ka5 7. Kg4, Th1 8. Kg5, Th2 9. Kg6, Tg2† 10. Kf7, Tf2† 11. Kg7, Tg2† 12. Kh8, Tg1 13. h7, Tg2 14. T:b5†, K:b5 15. Lg7, Kb4 16. Kg8, Th2 17. h8=D, T:h8 18. L:h8 (K:h8 erfolgt mit demselben Effekt), K:g3 19. Kf7, Kc4 und Weiß muß die Deckung seines letzten Bauern aufgeben, um mit dem Läufer den schwarzen Freibauern zu stoppen. Auch 1. Kb2?, Kd7 2. h4, Kc6 3. h5, Ta8 4. Lg7, Te8! nebst Te2† und Th2 (5. Le5, Te6!) gewinnt nicht. Jedoch: 1. T:b5!, T:b5 (nimmt Schwarz diesen Turm nicht, so gewinnt natürlich das Übergewicht von Läufern und Freibauern) 2. Lc5, b6 (entweichen über a5 ist unmöglich! 2. ..., Ta5 3. Lb6†) 3. Lb4! (sonst entweicht der Turm über a5!), T:b4 4. Kc3, Tb5 5. b4! «Der Polizist als Gefangener!» Das doppelte Figurenopfer hat die Lage grundlegend geändert. 5. ..., Ke7 6. Kb3, Kf6 7. Ka4, T:b4† 8. K:b4, Kf5 9. h4! (nicht 9. Kb5? wegen 9. ..., Ke4 10. h4 [10. Kc3, b5! 11. h4, b4†], Kd4 11. h5, Ke5! Remis), Kg4 10. Kb5, und gewinnt. (Nebenspiel: 2. ..., Kd7 3. b4, b6 4. Lf8, Ke8 5. Kb3, K:f8 6. Ka4, T:b4† 7. K:b4, und gewinnt auch.) Wie hier der ursprünglich bewachende Ta5 zum selbstbewachten Gefangenen auf b5 wird, das erfüllt die Studie mit einem köstlichen Humor.

Nr. 854, Grund: Der Versuch 1. K:f7?, Kd3 2. Ke7, K:e3 3. Kd7, Ke4 4. Kc6, Ke5 5. Kb7, Kd6 6. K:a7, Kc7 7. Ka8, Kb6 8. a7, Kc7 Patt führt nur zum Remis. Auch 1. Ke5?, f6†! 2. Kd4, f5! (und Weiß kommt nicht mehr zu e4) genügt nicht zum Gewinn. Wie Weiß auch spielt, Schwarz kommt mindestens gleichzeitig zur Dame, oder kann in die obige Pattvariante einlenken. Richtig ist 1. e4! Der Sinn dieses Zuges besteht darin, daß der schwarze König nach e4 gelenkt wird, wo er später einem tempogewinnenden Schach der weißen Dame auf a8 ausgesetzt ist! 1. ..., Kd3 2. Ke5, f6 3. Kd5, Ke3 4. Kc6, K:e4 5. Kb7, f5 6. K:a7, f4 7. Kb6, f3 8. a7, f2 9. a8=D†, Ke3 10. Da6! und gewinnt. Versucht sich Schw. ohne Bauernraub zu verteidigen: 2. ..., Kc4 3. Kd6, Kd4 4. Kc6, Ke5 5. Kb7, Kd6 6. K:a7, Kc7,

so überläßt er Weiß den Tempozug 7. e5!, Kc8 8. Kb6, Kb8 9. a7†, Ka8 10. Ka6 und Matt in 3 Zügen. Die sofortige Schwenkung auf den Damenflügel rettet Schwarz auch nicht: 2. ..., Kc4 3. Kd6, Kb5 stellt jedoch Weiß noch eine Falle: 4. e5! (nicht aber 4. Ke7?, Kc5 5. K:f7, Kd4 remis), K:a6 (auch 4. ..., Kc4 5. Kc6, Kd4 6. Kb7, K:e5 7. Ka7 genügt nicht mehr) 5. Ke7, Kb6 6. K:f7, und Weiß verwandelt früh genug.

Die Lösungsbesprechungen der Nr. 851, 852 und 853 sind (etwas ergänzt) dem erwähnten Buch «Kurzgeschichten um Schachfiguren» entnommen.

(Fortsetzung von Seite 144) 17. Lf1?

Dieser Rückzug hat schwerwiegende Folgen. Im Fall von 17. f3 verstärkt Schwarz den Angriff mit 17. ..., Sg4 18. Le4 (18. g3, Le3† 19. Kg2, Sf2 20. De2, S:d3) 18. ..., L:h2† 19. Kh1, Sf2† 20. K:h2, S:d1 21. L:c6, L:c6 usw.

17. ..., Tfd8  
18. Db3, Sg4

(Diagramm)

Weiß hat sich bisher standhaft geweigert, sich irgendwelche Schwächen in der Königsstellung zu kommen zu lassen. Durch die Verhältnisse (bessere



Weiß am Zuge

Figurenaufstellung des Gegners) gezwungen, soll nun doch etwas geschehen.

19. h3?

Wen wundert's, wenn dies geschieht? Daß aber ausgerechnet dieser Randbauer der erste ist, der fällt, wer würde dies vermuten?

19. ..., Td3!

Der Beginn einer effektvollen Kombination. Lf1 ist immer noch an g2 gebunden, und auf 20. D:d3 folgt 20. ..., Lh2† 21. Kh1, S:f2† 22. K:h2, S:d3, wobei Lf1 immer noch nicht zurückschlagen kann.

20. D:b6, T:h3!

In dieser Schwenkung des Turmes nach dem Königsflügel liegt die Idee der Kombination. 21. D:c6 verbietet sich wegen 21. ..., Lh2† 22. Kh1, S:f2 †. Zur Deckung dieses Matts unternimmt Weiß den Versuch, den Punkt f2 zu schützen, doch ergibt sich nun für Schwarz eine Zwickmühle, wobei die weiße Dame verlorengeht.

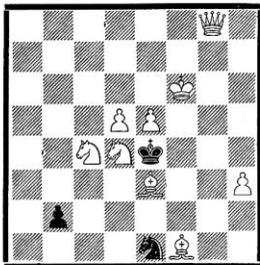
21. Ld4, Lh2† 22. Kh1, L:e5†

Zu allem Übel ist Bauer g2 noch gefesselt, so daß nur 23. Kg1 möglich ist, worauf 23. ..., Lh2† 24. Kh1, Lc7† mit nachfolgendem L:b6 entscheidet. Weiß gab auf. Hier hat die Königsschwächung augenblicklich in den Abgrund geführt.

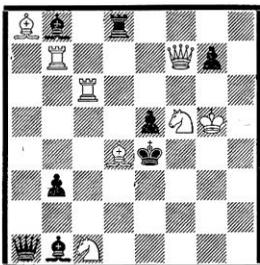
# Problemteil

Leiter: Mich. Terebesi, Friedenstr. 6 b, Wallisellen

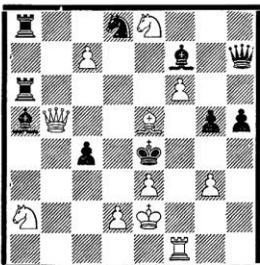
## 6 Urdrucke und 3 Nachdrucke



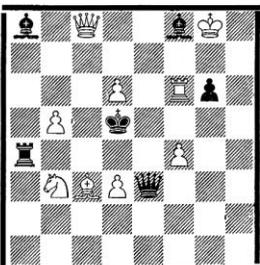
Nr. 2919  
Oskar Birchmeier  
Zürich  
Matt in 2 Zügen



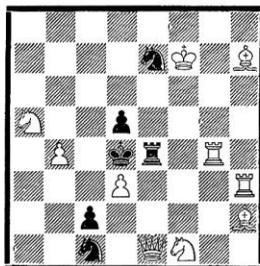
Nr. 2920  
H. L. Musante  
Buenos Aires  
Matt in 2 Zügen



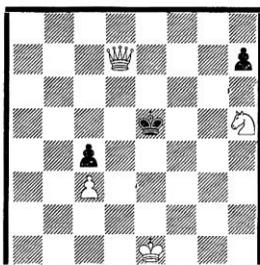
Nr. 2921  
Friedrich Chlubna  
Wien  
Matt in 2 Zügen



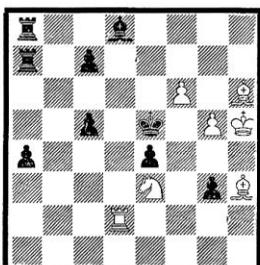
Nr. 2922  
V. Bartolovic  
1. Preis  
Thematurier  
Schwalbe 1963  
Matt in 2 Zügen



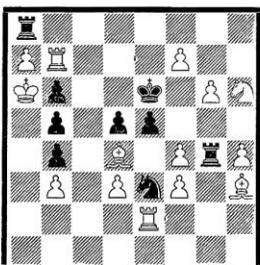
Nr. 2923  
O. Stocchi  
Schwalbe 1931  
Quartalspreis  
Matt in 2 Zügen



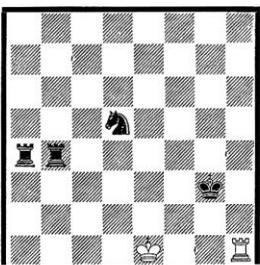
Nr. 2924  
A. Eggmann  
Rorschach  
Den  
Jugendsektionen  
Rorschach und  
Mett-Madretsch  
gewidmet  
Matt in 3 Zügen



Nr. 2925  
Joralf Grande  
Skogmo  
Matt in 3 Zügen



Nr. 2899  
B. Lindgren  
1. Preis Lippische  
Landeszeitung 1952  
Matt in 4 Zügen



Nr. 2926  
J. C. Morra  
Cordoba  
Hilfsmatt in 3 Zügen

Gruppe A löst alle Zweizüger, Gruppe B soweit möglich alle Aufgaben dieses Heftes.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Dezember 1964

### Lösungen aus Nr. 7/8, 1964

Nr. 2889, Kaschtscheiew: Die meisten Löser haben gemerkt, daß die schwarze Dame auf d4 weiß sein muß! Die Lösung mit wDd4: 1. Df6! L bel. / K:h4 / g4† 2. D:g5 / D:h6 / L:g4 †. Ein Mattwechsel gegenüber dem Satz: 1. .... g4† 2. D:c4 matt.

Nr. 2890, Kohlrausch: 1. Td7! (droht 2. Ld4 †) S bel. / Sd6 / Se3/Sb6 2. Td5 / Tc7 / S:d3 / Df8 †. Drei fortgesetzte Verteidigungen des schwarzen Springers.

Nr. 2891, Groß: Satzspiele: 1. .... Lb6 / Lf6 2. Dc6 / De6 †. Verführung: 1. Sc6 † Lb6 / Lf6 2. Se5 / D:d6 †, aber 1. .... Le8! Lösung: 1. Se6 (droht 2. Td8 †) Lb6 / Lf6 2. D:d6 / Sc5 †. Dieser dreiphasige Mattwechsel ist allerdings nicht neu; H. Ahues macht uns freundlicherweise auf den folgenden Vorgänger aufmerksam: L. M. Szwedowski, 2. ehr. Erw. Schach-Echo 1960. Weiß: Kc6, De2, Tg5, Lc5, Se5, g6; Schwarz: Ke4, Tb3, h3, Le1, Se3, Bb5, e7. Matt in 2 Zügen: 1. Sd3!

Nr. 2892, Amirow: Satzspiele: 1. ...., T:c3 / S:c3 2. Tc5 / Sd3 †. Lösung: 1. Da1 (droht 2. T:e3 †) T:c3 / S:c3 2. Sd3 / Tc5 †. F. Chlubna verdankt wir den Hinweis auf den sehr engen Vorgänger: François Michel, 5. Lob 1. Peugeot-Turnier 1959. Weiß: Kb8, Db1, Td4, d6, Sb7, d2, Ba4, c6, d5; Schwarz: Kb6, Da5, Tb4, Sb5, Ba6. Matt in 2 Zügen. 1. Dg1!

Nr. 2893, Wirtanen: Hier existieren zwei nahezu gleichwertige Lösungen: 1. Dc4! (beabsichtigte Lösung) und 1. Ke7! (Nebenlösung) mit denselben Varianten.

Nr. 2894, Ahues: Die beiden schwarzen Themaparaden sind 1. .... Tf7 und 1. .... Lf7, auf welche die Mattzüge 2. D:d5 und 2. Dh2 bereitstehen. Doch ist es nicht einfach, diese Spiele auszulösen: Der direkte Versuch 1. Tf7 † scheitert an 1. .... D:d2! Der elegantere Versuch 1. d4 † öffnet die Linie der schwarzen Dame, so daß eine Themaparade (1. .... Lf7!) plötzlich genügt. Analog: 1. b4 † mit Linienöffnung scheitert an der anderen Parade (1. .... Tf7!). Nur 1. Sa4! (droht 2. Lc7 †) löst die Aufgabe: 1. .... Lf7 / Tf7 2. Dh2 / D:d5 †. Das neue, von Ahues erfundene Thema ist hier mit einem Nowotny auf f7 kombiniert.

Nr. 2895, Chlubna: 1. Te6! (droht 2. Dc4 †) T:e6 2. Dc4† Kd6 / Ke5 3. Dd4 / Dc5 †. Zweimal blockiert der schwarze Turm ein Fluchtfeld seines Königs. 1. .... S:d3 2. Dc6† Kd4 3. Te4 †. Ein dritter Block des Springers. 1. .... Tb4 2. Dd7† Kc5 3. Te5 †.

Nr. 2896, Bixi: 1. Kg6! löst eine doppelte Sternflucht des schwarzen Königs aus: 1. .... K:d7 2. Sf7† Kc8 / Ke8 / Kc6 / Ke6 3. Td8 / Td8 / Td6 / Td6 †. Und der zweite Stern: 1. .... K:d5 2. Sf5† Kc6 / Ke6 / Kc4 / Ke4 3. Td6 / Td6 / Td4 / Td4 †.

Nr. 2897, Dimitrow: Die Versuche 1. Le7 † L:b4! 1. Te7 † Lb3! und 1. Se7 † Sc3! scheitern daran, daß sich die weißen Figuren auf e7 gegenseitig im Wege stehen. Nach 1. Tb3! (droht 2. Te3 und Dg3), hat jedoch Schwarz unter dem Umstand zu leiden, daß sich seine Figuren auf c3 im Wege stehen: 1. .... Sac3 2. Le7! 1. .... Sbc3 2. Te7! und 1. .... Lc3 2. Se7!

Nr. 2898, Herland: In diesem Stück gibt es zwei vollständige Springerräder zu bewundern: 1. b4! (droht 2. De5† und 3. Dc5 †) Kc4 2. De4! c3 / Sc6 / S:b5 / L:e6 / Lf3 / Sb3 / Sc2 / Lf5 3. Se2 / S:c6 / S:b5 / S:e6 / S:f3 / S:b3 / S:c2 / S:f5 †. Und das zweite Rad: 1. .... d2 2. Dd3! Sb3 / Sc2 / Lf2 / Th3 / Lf5 / L:e6 / Sc6 / S:b5 3. S:b3 / S:c2 / S:f2 / Sf3 / S:f5 / S:e6 / S:c6 / S:b5 †.

Nr. 2899, Lindgren: Dieses Diagramm enthält leider einen Druckfehler; der weiße Turm f2 sollte auf e2 stehen. Da es sich um ein sehr schönes Problem handelt, stellen wir die Lösung zurück und bringen die Aufgabe noch einmal.

Nr. 2900, Rossetti: 1. Ld1! g:h1=D 2. g:h8=S! nebst 3. Sg6 und 4. Se5 †. 1. .... g:h1=T 2. a8=D! nebst 3. Ta4 und 4. D:e4 †. 1. .... g:h1=L 2. g:h8=L g2 (Lg2 3. Tg7) 3. Lc3 K:e3 4. Le5 †. Die vier möglichen Verwandlungen eines schw. Bauern werden mit vier weißen Bauernverwandlungen beantwortet.

### Löserliste:

|             |        |                 |          |
|-------------|--------|-----------------|----------|
| P. Fröhlich | 30/155 | A. Ittensohn    | 14/ 89 * |
| G. Frei     | 25/354 | R. Kappenthuler | 14/ 87 * |
| E. Besio    | 21/ 21 | E. Schweizer    | 12/ 89 * |
| E. Molter   | 15/332 | Dr. H. Unger    | 4/171    |
| H. Huber    | 14/189 |                 |          |

Als neuen Löser begrüßen wir E. Besio, St. Gallen.

### Korrekturen:

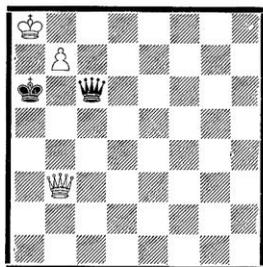
**Nr. 2870, Chlubna:** Durch Hinzufügen eines schw. Bauern g4, schaltet der Autor die Nebenlösung 1. Ld3 aus. Die Lösung lautet also: Probespiel: 1. Kf7 † (droht 2. De6 †) Le7! Also zunächst 1. f4! (droht 2. Dd7† Ke4 3. De6 †) L:f4 2. Kf7! Le5! 3. Da8 † (Block-Römer, 1. Block). 2. .... Ld6 3. Sc3 † (2. Block). Nebenpiel: 1. .... Le7 2. Da8† Ke6 3. Lg4 † (ein dritter Block!).

**Nr. 2871, Chlubna:** Durch Hinzufügen eines schw. Springers a2 verbessert der Autor seine Aufgabe.

**Nr. 2867, Amirow:** Der Bauer h6, der vom Autor nachträglich gestrichen wurde, muß stehenbleiben: Nach 1. Dg8 f5 geht nämlich nur 2. Dg2 Kf6 3. Dg7 †.

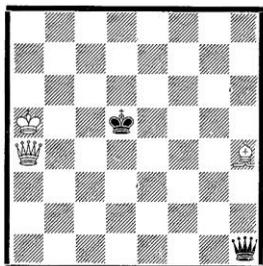
# Studienteil

Leiter: M. Terebesi, Friedenstr. 6 b, Wallisellen



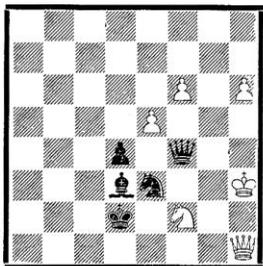
Nr. 866  
Van Vliet 1888

Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 867  
Havel  
1. Preis  
Schachmatny 1926

Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 868  
Herbstmann  
1. Preis  
Tyovaen Shakki  
1935

Weiß am Zuge  
gewinnt

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Dezember 1964

## Lösungen aus Nr. 7/8, 1964

Nr. 854, Halberstadt: 1. Ld1! f1=S+ (1. .... f1=D 2. Ld8+ und matt im nächsten Zug) 2. Kg1! (nicht 2. Kg2? Se3 3. L:e3 patt) Sg3 3. Kg2 Se4 4. Ld8+ Sg5 5. Kg1 und gewinnt. Nicht zum Gewinn führt 1. Le2? f1=S+! 2. Kg2 (2. Kg1 Sg3) d1=D! 3. Lf2+ (3. L:d1 Se3+ 4. L:e3 patt) Kg5 4. L:d1 Sd2 5. Le3+ Kh4 6. L:d2 patt. Versetzt man den Lb6 nach c5, so entsteht eine neue Studie: 1. Le2! f1=S+ 2. Kg2 Se3+ (falls 2. .... d1=D? so 3.

Le7+. Diese Möglichkeit besteht nicht, wenn der Läufer auf b6 steht!) 3. L:e3 d1=D 4. Lf2+ (nicht 4. L:d? patt!) Kg5 5. L:d1 und gewinnt. Wir überlassen dem Löser nachzuprüfen, wie nach 3. .... d1=S! 4. Lb6 Se3+ 5. Kf3 der schwarze Springer erobert oder Schwarz mattgesetzt werden kann. Hier führt 1. Ld1? nicht zum Gewinn: 1. .... f1=S+ 2. Kg1 Sg3 3. Kg2 Sf5! (Diese Parade schlägt bei einem auf b6 stehenden Läufer nicht durch, da dann Ld8+ mit Gewinn folgen könnte) Remis.

Nr. 855, Kubbel: 1. Sb6! b2 2. Sd5+ Kd6 3. Sc3 Kc5 4. Sb1! (nicht 4. Sa4? wegen 4. .... Kd4 5. S:b2 c3 Remis) Kb4 (4. .... Kd4 5. Lc8 c3 6. Lf5 und gewinnt) 5. Kb6 c3 (falls 5. .... Kb3 so 6. Lc8) 6. Ld3 Kb3 7. Kb5 c2 8. Lc4+.

Nr. 856, Rinck: 1. Sf3+! Kf2 (Falls 1. .... Kd1, so 2. La4! Falls 1. .... Ke2, so 2. Sd4+. Falls 1. .... Kf1, so 2. Sd2+ nebst 3. Sb3) 2. Se5! Ke3 (Falls 2. .... Ke2, so 3. Lb5+ nebst 4. Sd3) 3. Sc4+ Ke2 (3. .... Kd4 4. Sd2 nebst 5. Sb3+; 3. .... Kd3 4. Le4 siehe weiter unten; 3. .... Kf2 4. Se5!; 3. .... Kf4 4. Sb2!) 4. Lf3+ Kf2 (4. .... K:f3 5. Sd2 und 6. Sb3) 5. Se5 (oder Sb2) Ke3 6. Sc4 Kd3 (6. .... Kf4 7. Sb2!) 7. Le4+ K:e4 8. Sd2+ und 9. Sb3 mit Remis.

Nr. 857, Barbier und Saavedra: 1. c7! Td6+ 2. Kb5 (nicht 2. Kc5 wegen 2. .... Td1! nebst 3. Tc1+). Auch 2. Kb7? Td7 nebst 3. T:c7 gewinnt nicht) Td5+ 3. Kb4 Td4+ 4. Kb3 Td3+ 5. Kc2! Td4! (um auf 6. c8=D, Tc4+ zu antworten: 7. D:c4 patt!) 6. c8=D! (droht matt durch 7. Ta8) Ta7 7. Kb3 und gewinnt.

Nr. 858, Moravec: 1. Ta1+ Kb8 2. Tb1+ Kc8 3. Ta1 Kd8 4. Kd6 Ke8 5. Ke6 Kf8 6. Kf6 Kg8 7. Ta8+ (nicht 7. Kg6? g1=D+ und gewinnt) Kh7 8. Ta7+ Kh6 9. Ta8 Kh5 10. Kf5 Kh4 11. Kf4 Remis.

Nr. 859, Réti: 1. Tg8! g3 2. Tg4 b4 3. T:f4 b3 4. Tf1 g2 5. Tg1 b2 6. Kg7 Kd4 7. Kf6 Ke3 8. Tb1! (nicht 8. Td1 wegen 8. .... Kf2 9. Td2+ Kg3 10. Td1 Kh2 und gewinnt), 8. .... Kd3 9. Tg1! Remis. Sobald der schwarze König die zweite Reihe betritt, um einem seiner Bauern zur Umwandlung zu verhelfen, schlägt der weiße Turm den andern mit Schach oder mit Fesselung des ersten Bauern, so daß dieser im nächsten Zuge ebenfalls fällt. Nach 1. Tf8? f3 2. Tf4 b4 3. T:g4 b3 4. Tg1 f2 5. Tf1 b2 6. Kg7 Kd4 7. Kf6 stellt 7. .... Kd3 den Weißen vor unlösbare Probleme: Da die beiden Bauern zu nahe beisammen sind, steht dem Turm das obige Manöver nicht zur Verfügung: 8. Tb1 Kc2 und gewinnt!

### Löserliste:

|              |        |               |        |
|--------------|--------|---------------|--------|
| H. Angeli    | 60/248 | F. Röthenmund | 55/204 |
| Dr. W. Ißler | 60/ 60 | Dr. H. Unger  | 51/157 |
| E. Irniger   | 55/106 | K. Zipfel     | 43/177 |

# Entscheid im Informalturnier 1963 der SASZ

## ABTEILUNG ZWEIZÜGER

Nach dem Ausscheiden von sechs inkorrekten Aufgaben blieben noch 35 Probleme, darunter erfreulich viele gute, so daß mir der Entscheid nicht leicht fiel. Besonders erschwert wurde dieser noch durch die Frage, ob Verbesserungen bereits publizierter aber inkorrektur und deshalb ausgeschiedener Aufgaben der gleichen Zeitung (Nummer 2818) oder eines andern Turniers (Nr. 2801) als Originale in Frage kommen? Obwohl die FIDE dies anscheinend bejaht, bleibt dieser Fragenkomplex in Fachkreisen doch sehr umstritten. Einige Fachzeitschriften geben bei der Ausschreibung ihrer Turniere ausdrücklich bekannt, daß sie solche Korrekturen nicht annehmen. Da aber die Informalturniere der SASZ diese Bedingung nicht kennen, betrachte ich die beiden fraglichen Stücke als wirkliche Originale, und zwar unvoreingenommen und ohne jede Einschränkung. Dem vielgehörten Rat, solche Aufgaben zu bewerten aber mit Abzug zu belegen, kann ich mich nicht anschließen, weil ich darin einen faulen Kompromiß sehe. Entweder gilt ein Stück als Urdruck; dann nimmt es am Wettbewerb teil und hat Anspruch auf gleiche Behandlung, oder man erklärt es eben als ungültig.

Unter Berücksichtigung solcher Überlegungen bin ich zu folgendem Urteil gelangt:

### 1. Preis: Nr. 2833, A. Piatosi

In den Verführungen und der Lösung verteidigt sich Schwarz insgesamt sechsmal durch Selbstfesselung gegen weiße Abzugsdrohungen, was zu drei Mattzügen führt, die in zyklischem Wechsel auftreten. Das ganze Geschehen hinterläßt einen hervorragend geschlossenen Eindruck und beruht auf einer Konstruktion, welche die enormen Schwierigkeiten kaum ahnen läßt.

### 2. Preis: Nr. 2801, H. Ahues

Die Differenzierung der fünf Springerzüge, mit welchen Weiß sich gegen 1. L:d4 wappnet, ist so fein geraten, daß diese Aufgabe als ein schönes Beispiel moderner Zweizüger-Thematik gelten darf.

### 3. Preis: Nr. 2807, K. Hasenzahl

Falsche und richtige Entfesselung führt zu schwarzen Gegenschachs, denen aber die Strafe auf

dem Fuße folgt. Den rechten Glanz erhält das Stück jedoch durch den eleganten und zugleich humorvollen Rollentausch zwischen Läufer und Dame. Man wird dabei an eine Komödie von Marivaux erinnert.

### 1. Ehrende Erwähnung: Nr. 2818, O. Wielgos

Dasselbe Thema in nur einer Variante aber dafür durch Batteriebildung verfeinert. Gute Nutzung der weißen Kräfte!

### 2. Ehrende Erwähnung: Nr. 2754, H. Ahues

Ertragen wir überhaupt noch Halbbatterie-Darstellungen? – Ja, so geschmackvolle und einheitlich begründete wie diese schon!

### 3. Ehrende Erwähnung: Nr. 2789, F. Chlubna

Wieder einmal das alte Fleckthema aber mit der Besonderheit, daß jeder mattdifferenzierende Stein noch einen Stellvertreter hat.

### 4. Ehrende Erwähnung: Nr. 2797, E. Groß

Auch die Gattung «White to play» kann sich nicht über Mangel an Nachkommen beklagen. Der vorliegende Sprößling ist jedenfalls einer der reizvollen Sorte.

### Lobe erhalten:

Nr. 2819 H. Ahues; 2831 O. Wielgos; 2820 (verbesserte Fassung!) E. Visserman; 2809 O. Wielgos und 2800 H. Angeli.

## ABTEILUNG DREIZÜGER

Vier inkorrekte Aufgaben und meine eigene Nummer 2757 mußten ausscheiden, so daß nur noch die enttäuschend geringe Zahl von neun Aufgaben zu beurteilen war. Dennoch entschloß ich mich, zwei Preise zu vergeben, weil die betreffenden Werke ganz deutlich herausragen und diese Auszeichnung zweifellos verdienen. Die Bestimmung der Reihenfolge fiel mir allerdings schwer. Schließlich habe ich der Aufgabe mit der, wie mir scheint, größeren künstlerischen Geschlossenheit den Vorzug gegeben.

### 1. Preis: Nr. 2817, E. Visserman

Der symmetrische Tanz der Läufer auf beiden Seiten des Opfertieres übt durch die ebenfalls symmetrisch angeordnete Art der Begründung einen starken ästhetischen Reiz aus. Wer unbedingt ein Haar in der Suppe finden will, mag auf den weißen La8 deuten. Mir aber kann dieser Träger einer Nebenrolle den Genuß der schönen Aufgabe nicht trüben.

### 2. Preis: Nr. 2775, H. Angeli

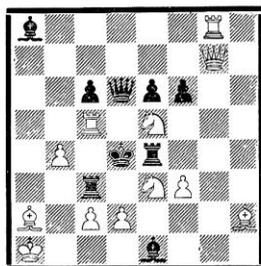
Man muß den Lösungsablauf mehrmals verfolgen, bis man den komplizierten Mechanismus von

Entfesselung, Kreuzschach und Fesselung ganz durchschaut hat. Schade, daß im Schlußmatt des zweiten Abspiels die Springerfesselung nicht auch genützt wird; dafür erfreut der fluchtfeldgebende Opferzug. Die erstaunlich lockere Form und die hübsche Schlüsseldrohung vervollständigen den prächtigen Gesamteindruck. Meiner Meinung nach hat das Stück trotz der Aufgabe von Loschinskij und Umov (siehe SASZ 1/64) durchaus seine eigene Daseins- und Preisberechtigung.

**Ehrende Erwähnung: Nr. 2803, W. Ißler**

Eine saubere Minimal-Darstellung der Schweizer Idee. Daß die Schlagflucht im Schlüssel hier keinen Mangel darstellt, sollte selbstverständlich sein.

Zum Schluß möchte ich dem Leiter der Problemspalte meinen besten Dank aussprechen. Er hat mir wertvolle Unterlagen zur Verfügung gestellt und beim Warten auf mein Urteil viel Geduld und Ausdauer gezeigt.  
Heinz Gfeller



Nr. 2833

Piatesi

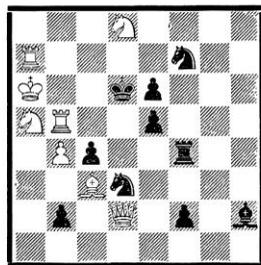
2 ♚ 1. Da7!



Nr. 2801

Ahues

2 ♚ 1. Sd7!



Nr. 2807

Hasenzahl

2 ♚ 1. Ld4!

Nr. 2818, Wielgos. Weiß: Kf5, Da3, Td8, h4, Ld2, Se3, e5, Bb2, c4; Schwarz: Kd4, Ta5, f1, Lb1, g7, Sa7, a8, Ba4, d3, d5, f4. 2 ♚. 1. Sd7!

Nr. 2754, Ahues. Weiß: Kh5, Tc6, e7, La8, h4, Sd5, f4, Bd4, e3; Schwarz: Kf3, Tc1, h7, Lg1, Bc2, f7, g4, h6. 2 ♚. 1. Sb4!

Nr. 2789, Chlubna. Weiß: Kf1, Dh7, Te4, h5, Lb6, Se2, Bd3; Schwarz: Kf3, Dc7, Tc5, La8, d6, Sd7, d8, Bc4, g7, h4. 2 ♚. 1. The5!

Nr. 2797, Groß. Weiß: Kb1, Db7, Td3, f5, Lh1, Se1, e4, Bb4, c5, e6, g4, g6; Schwarz: Kd5, La1, Se5, Bb2, b3, c6, d4, e7, g7, h2. 2 ♚. 1. Sf3!

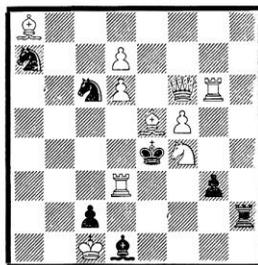
Nr. 2819, Ahues. Weiß: Kg8, Da8, Td3, h4, Sd4, d7, Be2, f2; Schwarz: Ke4, Dh1, Tb4, Lc8, e3, Sd1, f4, Bd5, f5, g7, h6, b5. 2 ♚. 1. Sb3!

Nr. 2831, Wielgos. Weiß: Kh1, Df8, Tb6, e5, La2, d2, Sd3, Bc2, g4; Schwarz: Kd4, Tb8, Te7, Sf7, Ba7, d7, d5. 2 ♚. 1. Sc5!

Nr. 2820, Visserman. Weiß: Ka4, Db1, Tg3, f4, Lh2, c8, Sa6, c6, Bc4, d5, d7, e6, f7; Schwarz: Kd6, Dh8, Ta2, Lb2, h3, Sa1, Ba3, c5, e7, h7. 2 ♚. 1. Tg7!

Nr. 2809, Wielgos. Weiß: Ka1, Df2, Tc1, c8, Ld6, f5, Sa3, g4; Schwarz: Kd4, Te3, h3, Lc7, Sa6, c3, Bd3, d5. 2 ♚. 1. Dd2!

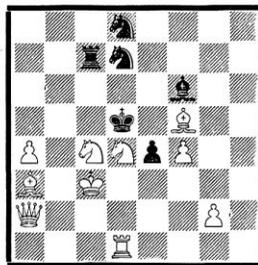
Nr. 2800, Angeli. Weiß: Ke2, De8, Td1, h5, La2, Sf3, Bc2, e3; Schwarz: Ke4, Te6, Lb7, c7, Sc4, h6, Ba6, c5, e5, e7. 2 ♚. 1. Da4!



Nr. 2817

Visserman

3 ♚ 1. De6!



Nr. 2775

Angeli

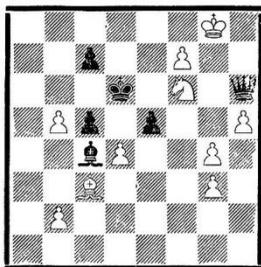
3 ♚ 1. g3!

Nr. 2803, Ißler. Weiß: Kf7, De3; Schwarz: Kh8, Tb4, Lc3, Sb6, d5, Be4, h7, h5, h4. 3 ♚. 1. Dc5!

# Studienteil

Leiter: M. Terebesi, Friedenstr. 6 b, Wallisellen

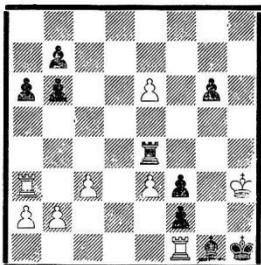
## Drei Studien von I. A. Schiffmann



Nr. 869

Revista de Sah 1926

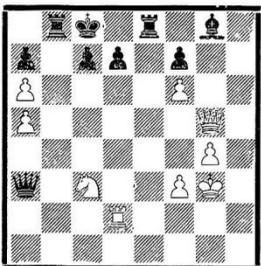
Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 870

Revista de Sah 1926

Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 871

1. Lob

Revista de Sah 1927

Weiß zieht  
und gewinnt

Der vor allem als Komponist geistreicher Zweizüger bekannt gewordene I.A.Schiffmann hat auch einige Studien gebaut. Dem Inhalt und der Stellung nach könnten die drei Studien ohne weiteres Kombinationen aus einer praktischen Partie sein. Als Problemist hat Schiffmann besonders auf die Schlüsselzüge geachtet, die in der Tat in allen drei Stücken brillant geraten sind. Wir haben die Studien dem in Nr.10/1964 besprochenen Büchlein «Faszinierendes Schachproblem, Kompositionen von I.A.Schiffmann» von G.Baumgartner entnommen.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Januar 1965

## Lösungen aus Nr. 9, 1964

Nr. 860, Möller: Der Versuch 1. f5?, den schwarzen Läufer von der Diagonale h3-c8 abzudrängen, scheitert an 1. .... g:f 2. Kc5 Le2 3. Kb6 Lg4! 4. c7 f4, und Schwarz gewinnt. Also: 1. g4! h:g 2. f5! g:f (nicht umgekehrt: 1. f5? g:f 2. g4 f:g4!, und der Läufer gewinnt das Feld f5). Nachdem die erwähnte Diagonale völlig verstopft ist, kann der Läufer auf seine Umlaufbahn gebracht werden: 3. Kc5 Le6 (La2/f1? 4. c4!) 4. Kd6 Lc8 5. Kc7 La6 6. Kb6 Lc4 7. Kc5 usw. Remis.

Nr. 861, Ginninger: 1. a7! Lg2 2. e7! (2. a8=D? Sg3†, und Schwarz gewinnt) K:e7. Das Pattnetz um den weißen König ist konstruiert; der schw. Springer kann auf die Reise geschickt werden: 3. a8=D Sd6† 4. Ke5! Sf7† (nach 4. .... L:a8 ist Weiß patt!) 5. Kf5! (wieder ist die weiße Dame tabu) Sh6† 6. Ke5! Sg4† 7. Kf5 Se3† 8. Ke5 Sc4† 9. Kf5 Sd6† 10. Ke5 remis. Vollständiger Springerrundlauf.

Nr. 862, Akerblom: 1. Kg3! Kg6 (Sg6? 2. Ld3†!) 2. Sf8† Kh5 (Kg5? 3. Se6† Kh5 4. Le2†!) 3. Le2† (nicht 3. Lf7†? Kh6 4. K:h4 Kg7! Remis) Kg5 4. Se6† Kf5 5. Sf4! Ke4 (Ke5 6. Sd3† Ke4 7. K:h4 Ke3 8. Lf1 - 5. .... Kg5 6. Sh3† - 5. .... Sg6 6. Ld3†) 6. Kg4 Ke3 (f5† 7. Kg3 Ke3 8. Lh5 Ke4 9. Sh3) 7. Ld1 f5† (Kd2 8. Lb3 Kc/e3 9. Lg8/Sd5† - 7. .... Ke4 8. Lb3 Ke5 9. Lc2 f5† 10. Kg3) 8. Kg3 Ke4 9. Lh5 Ke3 10. Sh3 f4† 11. K:h4 f3 12. Kg3 und gewinnt.

## Löserliste

|                     |    |       |
|---------------------|----|-------|
| E. Irniger, Baden   | 24 | (130) |
| H. Angeli, Bolligen | 21 | (269) |
| F. Rötthmund, Bern  | 19 | (223) |
| Dr. H. Unger, Hanau | 12 | (169) |

## Mitteilungen des Zentralvorstandes

Der ZV ist in der glücklichen Lage, die zweite Neugründung einer Sektion in diesem Jahr bekanntzugeben. Am 9. Oktober konnte die Sektion Rümliang durch die Initiative der Kollegen Erich Hinnen und Max Siegrist mit 15 Mitgliedern gegründet werden. Besonders Dank gebührt den beiden Baugenossenschaften Rotach und Asig in Zürich, die dem neuen Verein ein Spiellokal zur Verfügung stellen. Der ZV begrüßt die neue Sektion und wünscht ihr gutes Gedeihen.

\* \*

Am 15. November fand in Thun mit dem OK der BEM 65 und dem ZV eine Aussprache über die